82 120. Jahrgang | www.engadinerpost.ch
Dienstag, 16. Juli 2013

Engadiner Post
POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils/Segl, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez, Susch, Ftan, Ardez, Scuol, Tarasp, Samnaun

Im Hotel Eine Woche lang konnten sich 16 Schülerinnen und Schüler der Gemeindeschule St. Moritz im Hotel Waldhaus betätigen. Eine spezielle Sache. **Seite 5**

Oldtimer Es ist schon zum Kultanlass geworden, das British Classic Car Meeting in St. Moritz. Heuer wurde es zum 20. Mal ausgetragen. **Seite 13**

Raumkunst In Stampa findet zurzeit eine Ausstellung statt, in welcher zwei Heuställe «bespielt» werden. Münchner Studenten haben die Modelle entworfen. **Seite 15**

Sanierungen in der Silser-Ebene: Vorne im Bild die erneuerten Trockenmauern, im Hintergrund Richtung See die zerfallenden Bauwerke. Foto: Marie-Claire Jur

Kampf dem Zerfall der Trockenmauern

In Sils ist die Stiftung Umwelteinsatz Schweiz an der Arbeit

Mauern sind nicht einfach Mauern. Und Trockenmauern schon gar nicht. Letztere verfallen wie andere Bauwerke. Was einigen Gemeinden durchaus Sorgen bereitet. Sanierungsarbeiten sind nötig, so auch in der Silser-Ebene. Einfach Baugeschäfte damit zu betrauen geht nicht: Zum einen würden die Kosten hoch, weiter würden die Bauarbeiter schematisch vorgehen. Anders bei den Zivildienstleistenden der Stiftung Umweltschutz Schweiz, welche zurzeit in Sils an der Arbeit sind. Sie setzen die teils maroden Trockenmauern wieder in Stand, mit viel Liebe und Fachkenntnis. Nicht alle alten Mauersteine können wieder benützt werden. Das Ziel für die Sanierung ist klar: «Wir machen das, um das Kulturgut zu erhalten», sagt Gemeindepräsident Christian Meuli. (skr) **Seite 3**

Entscheid im Schulstreit

Bundesgericht stützt Regierungsentscheid

In der Val Müstair müssen 55 Primarschüler weiterhin in Rumantsch Grischun unterrichtet werden. Gegen den Willen der Eltern.

JON DUSCHLETTA

Drei von fünf Bundesrichter haben am Freitag entschieden. Schüler, welche in Rumantsch Grischun (RG) eingeschult wurden, müssen während der restlichen Primarschule in dieser Sprache unterrichtet werden. Die Val Müstair war eine jener Regionen, welche vor rund zehn Jahren der Bündner Regierung Folge leistete und das Sprachenkonzept «Rumantsch grischun en scola» umsetzte. Keine andere Südbündner Gemeinde folgte dem Beispiel der Val Müstair. Alle Gemeinden blieben in der Frage der Alphabetisierung ihrem angestammten Idiom treu.

Mittlerweile hat auch die inzwischen fusionierte Gemeinde Val Müstair dem RG abgeschworen. Durch einen Beschluss der Kantonsregierung vom 5. Dezember 2011 werden alle Gemeinden die von RG zu ihrem Idiom zurückwechseln wollen gezwungen, den Schulversuch weiterzuführen. So auch im Val Müstair. Gegen diesen Entscheid rekurierten über 60 betroffene Eltern aus der Surselva und der Val Müstair. Zwei entsprechende Beschwerden wurden vom Bündner Verwaltungsgericht abgelehnt. Die Initianten, darunter auch Renata Bott aus Tschierv, zogen daraufhin den Entscheid ans Bundesgericht weiter.

Entscheid zu Lasten der Kinder

Renata Bott wie auch der Schulratspräsident, Reto Roussette bedauern den negativen Entscheid des Bundesgerichts. Der Entscheid sei vor allem aus der Sicht der Schüler nicht nachvollziehbar. **Seite 9**

Das Bundesgericht hat mit 3:2 Stimmen entschieden, der Schulversuch «Rumantsch grischun en scola»muss zu Ende geführt werden. Archivfoto EP

Peter Pfosi – Künstler und vor allem Maler

Zuoz Am 29. Januar 2013 wäre der Kunstschaffende Peter Pfosi hundert Jahre alt geworden. Der in Zuoz aufgewachsene Pfosi verbrachte den Grossteil seines Lebens in Genf, hielt sich aber regelmässig im Engadin auf, das er in seinen Werken auch verewigte. Aus Anlass seines hundertjährigen Geburtstags ist in der Zuozer Chesa Planta derzeit eine Retrospektive zu sehen, die einen Einblick in sein umfangreiches, vielseitiges Schaffen ermöglicht. Sie dauert noch bis zum 3. August. (mcj) **Seite 20**

Gö liber «turbulent» a Ftan

Teater Dürant ot sairas in lügl ed avuost preschainta la gruppa da teater da Ftan ün gö liber. Quel ha nom «Il comitè d'organisaziun» e pisserarà in cumün da Ftan bainbod per üna tscherta revoluziun. Daspö favrer da quist on exerciteschan acturas ed actuors lur rollas. Quai duos voutas l'eivna. Uossa s'allegran tant els sco eir la resdchissura dal toc e tuot las persunas chi lavuran davo las culissas da pudair preschantar quai chi han exercità. Il gö liber tratta d'ün comitè d'organisaziun chi'd es gnü fundà per organisar in cumün ün teater. IIs commembers dal comitè cun fich differents caracters nu sun però capabels da collavurar da maniera constructiva. «In sezzüdas, per part caoticas, vegnan discus ils detagls da la rapreschantaziun», declera Ottiglia Augustin, la quala fa la redschia. (anr/mfo) **Pagina 8**

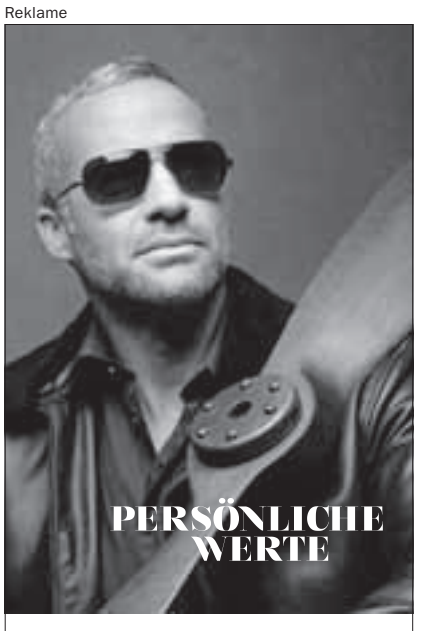
Passantar ün di culs frars Cologna

Val Müstair Il «Fan Club Cologna» ha in sonda passada organisà per la terza jada il «Cologna-Day». Avantmezdi han ils duos passlunghists indigens trenà cun bundant 80 uffants dal Tirol dal süd, da la Val Müstair e da l'Engiadina sülla plazza da ballapè a Tuor. Üna cuorsa d'amicizcha cun differents obstaculs es stat per tuot la cumpagnia ün giodimaint. Davomezdi a las quatter ha gnü lö la cuorsa cun skis cun roudas. Quella ha manà da Valchava a Lü cun tecnica libra ed üna lunghezza da ses kilometers. Sper Dario e Gianluca Cologna han tut part a la cuorsa cun skis cun roudas eir passlunghists d'elita da la Norvegia, da la Svezia e da l'Italia. Guadagnà la cuorsa ha il champiun olimpic e champiun mundial Dario Cologna. Seis frar Gianluca ha gnü disfurtüna e ruot ün bastun. (anr/rd) **Pagina 9**

Zwischen Motorsäge, Meissel und Schlägel

Menschen Tamara Jörg aus St. Moritz könnte man als Künstlerin bezeichnen – sie will es aber nicht. Tamara ist Holzbildhauerin und leidenschaftliche Malerin. Angefangen hat alles nach dem einjährigen Vorkurs an der Kunstschule im Fürstentum Liechtenstein. Bei einem Kurs hält sie das erste Mal Meissel und Schlägel in der Hand und entscheidet sich für eine Lehre an der Schule für Holzbildhauerei in Brienz. Seit einem Jahr ist sie wieder zurück im Engadin und versucht mit ihren Holzskulpturen und Bildern Fuss zu fassen, wobei es sich nicht als einfach erweist. Nebenbei ist Tamara an einer Wanderleiterausbildung dran und wird ab Mitte August «Werken» an der Gemeindeschule St. Moritz unterrichten. Die Geschichte der jungen Holzbildhauerin lesen Sie heute auf **Seite 11**

Reklame



optik wagner
ST. MORITZ . Via Maistra 10 . optik-wagner.ch

AZ 7500 St. Moritz

20029
9 771661 010004

Amtliche Anzeigen
Gemeinde Sils/Segl

Sperrung Gemeindestrasse Dorfkern Sils Maria innerorts

Freitag, 19. Juli 2013

Infolge Veranstaltung eines Strassenmarktes durch den Handels- und Gewerbeverein Sils/Silvaplana, bleibt die Dorfstrasse in Sils Maria am Freitag, 19. Juli 2013 zwischen Gemeindehausplatz und Café Grond, Chesa Survial, von 9.00 Uhr bis 22.00 Uhr **für jeglichen Fahrzeugverkehr gesperrt**. Wir bitten die Anrainer um Verständnis.

Fahrzeuglenker, deren Wohnungen infolge der Sperrung vom öffentlichen Strassennetz abgeschnitten sind, erhalten für die Zeit der Sperrung auf der Gemeindekanzlei gratis ein Ticket für das Parkhaus Segl/Val Fex.

Die Bushaltestelle Sils/Segl Dotturas wird während der Dauer der Sperrung nicht bedient (Ersatz: San Lurench Brücke oder Sils/Segl Maria Posta).

Die Haltestelle Sils/Segl San Lurench wird auf die Nordseite der Brücke verlegt.

Sils Maria, 8. Juli 2013

Der Gemeindevorstand

176.790.849 xzx

Amtliche Anzeigen
Gemeinde Pontresina

Baugesuch

Hiermit wird das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Baugesuch Nr.: 2012-0032-1
Parz. Nr.: 2098
Zone: KZ
AZ: 1.0
Objekt: Chesa Giovanni, Via da la Staziun 18, Pontresina
Bauvorhaben: 1. Projektänderung: Fassadengestaltung und Garagenerweiterung
Bauherr: Nicol. Hartmann & Cie. AG, Via Surpunt 56, 7500 St. Moritz 1
Grundeigentümer: Nicol. Hartmann & Cie. AG, Via Surpunt 56, 7500 St. Moritz 1
Projektverfasser: Stricker Architekten AG, Via San Spiert 9, 7504 Pontresina
Auflage: 16. Juli bis 5. August 2013

Die Baugesuchsunterlagen liegen innerhalb der Einsprachefrist zur Einsichtnahme auf der Gemeindekanzlei auf.

Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagefrist beim Gemeindevorstand Pontresina eingereicht werden.

Pontresina, 15. Juli 2013

Gemeinde Pontresina

176.791.008 xzx

Amtliche Anzeigen
Gemeinde Pontresina

Baugesuch

Hiermit wird das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Baugesuch Nr.: 2012-0020-1
Parz. Nr.: 632
Zone: HZ
AZ: 1.0
Objekt: Hotel Palü, Via da Bernina 17, Pontresina
Bauvorhaben: 1. Projektänderung Erweiterungstrakt: Grundrisse und Fassaden
Bauherr: Tamot AG c/o Hotel Palü, 7504 Pontresina
Grundeigentümer: Tamot AG c/o Hotel Palü, 7504 Pontresina
Projektverfasser: Stricker Architekten AG, Via San Spiert 9, 7504 Pontresina
Auflage: 16. Juli bis 5. August 2013

Die Baugesuchsunterlagen liegen innerhalb der Einsprachefrist zur Einsichtnahme auf der Gemeindekanzlei auf.

Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagefrist beim Gemeindevorstand Pontresina eingereicht werden.

Pontresina, 15. Juli 2013

Gemeinde Pontresina

176.791.009 xzx

Tribüne von Hans Lozza (Bever)

Alpine Brache?

Hans Lozza

Der Kampf um das letzte Engadiner Kino bewegt die Gemüter. In den letzten Tagen konnten wir das hautnah miterleben. Seltsame Ereignisse, Gerichte entscheiden über die Zukunft des St. Moritzer Kinos. Das kommt mir vor wie die Anfänge von Radio 24 im Jahre 1979, als der Piratensender auf dem Pizzo Groppera gegen den amtlich verfügten Sendestopp kämpfte. Filmreife Szenen.

Unsere Tochter kam kürzlich von der Schulreise im Unterland nach Hause und war fest entschlossen, eine Initiative zu starten. Eine Kino-Initiative. Nach dem Kinobesuch in Winterthur wurde den Schülern bewusst, dass sie in einem kinolosen Tal leben. Junge Engadinerinnen und Engadiner kennen Kinos nur noch vom Hörensagen oder von Schulreisen? Ist das der Beginn der bereits länger angekündigten Verödung der Bergtäler? Vor einem Jahr gab es im Engadin noch drei Kinos, jetzt ist es noch ein Provisorisches. Nach dem Lädelisterben das Kinosterben. Was kommt als Nächstes? Und wie soll ich einem Gast erklären, weshalb es im Engadin keine Kinos mehr gibt?

Erinnern Sie sich noch an Ihren ersten Kinobesuch, den magischen Duft von Popcorn, die üppigen Sessel und die knisternde Spannung? Vielleicht erinnern Sie sich nicht mehr an den Film selbst, sondern an Ihre Begleitung, die Sehnsucht nach der weiten Welt oder die dramatische Musik. Was gibt es Schöneres, als den heimlichen Schatz ins Kino einzuladen? Das Kino hat vielen von uns unvergessliche Momente geschenkt – filmisch, sozial und emotional. Menschliche Schicksale, monumentale Landschaften, fremde Kulturen, Spannung und Entspannung – das alles kann uns Kino vermitteln.

Doch solche Empfindungen sind heute offenbar nur noch etwas für Romantiker. Sonst ginge die Zahl der Kinobesucher ja nicht laufend zurück, trotz digitalem und sogar 3D-Kino. Sind es die zunehmenden «Heimkinos», welche die Zahlen schrumpfen lassen? Oder unsere Sinnesüberreizung? Kürzlich wurde eine App vorgestellt, mit der man auch von unterwegs Filme «streamen» kann. Stellen Sie sich das vor: Mit brennenden Augen vor so einem jämmerlich kleinen Bildschirm zu sitzen und zu hoffen, dass der Akku reicht. Das kommt mir vor wie Tiefkühlpizza im Vergleich zu einer wunderbar knusprigen Kreation, die der Pizzaiolo soeben aus dem Holzofen zieht. Das kann es ja nicht sein. Und brauchen wir wirklich weitere 5000 Handyantennen in der Schweiz, damit wir unterwegs Filme am Handy anschauen können? Mir graut's.

Statistisch gesehen gehen am meisten Jugendliche im Alter zwischen 15 und 24 Jahren ins Kino. Doch was können wir tun, damit unsere Kinder in Zukunft noch wissen, was ein Kino ist? Schulreisen allein sind gar selten. Vor allem auch die Jungen sollten die Initiative ergreifen und ihre Bedürfnisse kundtun. Sonst droht tatsächlich ein permanenter Filmriss.

Bleibt zu hoffen, dass die Anstrengungen der Gemeinde St. Moritz fruchten und eine Lösung für das Kino gefunden werden kann. Nicht nur die Jungen werden es zu danken wissen. Für all jene mit Entzugserscheinungen gibt es wenigstens einen temporären Rettungsanker: Das Nationalpark-Kino-Openair in Zernez bringt auch dieses Jahr trotz Kino-Kahlschlag und Sponsorenmangel sechs packende Filme ins Engadin. Beginn am Freitag, um 21.35 Uhr mit Life of Pi. Wie wäre es mit einer cineastischen «Schulreise» nach Zernez?

Hans Lozza ist Naturwissenschafter und arbeitet als Leiter Kommunikation beim Schweizerischen Nationalpark. Er lebt mit seiner Familie in Zuoz.

Anmerkung der Redaktion: Die Themenwahl ist für unsere Kolumnisten frei.

Aus den Verhandlungen des Gemeindevorstandes (Teil 1)

Samedan Bericht des Gemeindevorstandes Samedan 05/2013.

Legislaturziele 2013–2016:

Im Rahmen einer Klausurtagung hat sich der Gemeindevorstand mit den strategisch relevanten Fragestellungen befasst und das Konzentrat davon in Form der Legislaturziele für die Amtsperiode 2013–2016 zusammengefasst. Samedan hat in den vergangenen Jahren viel in die Infrastruktur für Einheimische und Gäste investiert. Nun gilt es, diese mit gezielten Massnahmen zum Nutzen von Samedan als Wohn-, Arbeits- und Tourismusort nachhaltig zu aktivieren und zu beleben. Die Folge der hohen Investitionstätigkeit ist eine sehr hohe Verschuldung und ein stark belasteter Finanzhaushalt. Zuoberst auf der Prioritätenliste steht deshalb die Einleitung von Massnahmen zur Sanierung der Gemeindefinanzen mit besonderem Augenmerk auf den Abbau der Verschuldung. Dies ist unumgänglich, um die Handlungs- und Leistungsfähigkeit und damit auch die Standortattraktivität der Gemeinde langfristig zu sichern.

Als Folge der angespannten Finanzlage muss die Investitionstätigkeit kurz- und mittelfristig zurückgefahren werden. Im Bereich der Infrastruktur wird deshalb eine Konsolidierungsphase eingeleitet. Investitionen werden prioritär im Bereich der Substanzerhaltung stattfinden und vollumfänglich über eigene Mittel finanziert werden müssen.

Samedan gilt überregional als sehr attraktive Gemeinde. Ausschlaggebend dafür ist unter anderem eine Infrastruktur auf hohem Niveau, die zentrale Lage verbunden mit der Konzentration von zentralörtlichen Funktionen sowie vielfältige Bildungsmöglichkeiten. Hinzu kommen übersichtliche, dörfliche und identitätsstiftende Strukturen sowie die kulturelle Vielfalt getragen unter anderem von einer Vielzahl von Vereinen und einer gut verankerten Bevölkerung. Diese Faktoren und Merkmale gilt es zu erhalten, weiterhin zu fördern und zu unterstützen.

Regionale Eishalle in Samedan:

Auf Anfrage des Gemeindevorstandes St. Moritz wurde zur Frage einer regionalen Eishalle Stellung genommen, dies unter besonderer Berücksichtigung der negativen Abstimmung zu Olympia 2022. Im regionalen Richtplan ist Samedan als Standort für eine regionale Sport- und Eventhalle bezeichnet worden. Das dafür vorgesehene Areal ist in der Ortsplanung als Zone für künftige bauliche Nutzung ausgeschieden. In diesem Sinne ist der Gemeindevorstand Samedan unabhängig vom negativen Olympiaentscheid nach wie vor bereit, die ortsplanerischen Rahmenbedingungen für eine regionale Eishalle in Samedan zu schaffen. Gleichzeitig ist aber auch festzuhalten, dass Samedan weder interessiert noch in der Lage ist, ein solches Projekt von sich aus zu initiieren, alleine zu realisieren, zu finanzieren und in der Folge eine entsprechende Anlage zu betreiben. Inwiefern der Bedarf nach einer regionalen Eishalle mit Standort in Samedan ausgewiesen ist, muss demnach die ganze Region beurteilen. Im positiven Falle würde sich die Gemeinde Samedan gerne in den Dienst der Region stellen.

Künftige Nutzung des Areals Sper l'En:

Die Gemeindeversammlung befasste sich bereits mehrfach mit der Frage nach der künftigen Nutzung des Areals Sper l'En. So stimmte sie im April 2011 dem öffentlich-rechtlichen Vertrag zwischen der Bürgergemeinde und der politischen Gemeinde einerseits und der einfachen Gesellschaft Sper l'En anderseits zu und genehmigte das Nutzungskonzept mit einem Hotel, einem öffentlichen Restaurant sowie einer Wohnüberbauung. Im Oktober 2011 wurde der dafür erforderlichen Anpassung der Grundordnung mit einer Hotel- und Wohnzone Sper l'En entsprochen. Schliesslich genehmigte die Gemeindeversammlung im April 2012 die Baurechtsverträge für die Hotel- und Wohnüberbauung. Gleichzeitig wurde auch der Vereinbarung zur Ablösung des auf dem Areal lastenden Bauverbotes zugestimmt, allerdings mit dem Vorbehalt, dass die ausgehandelte Barzahlung nur unter der Bedingung ausgelöst wird, dass die Überbauung auch tatsächlich realisiert wird. An dieser Einschränkung scheiterten alle weiteren Schritte. Um diese Blockade zu beseitigen, wird dem Souverän im Rahmen eines Rückkommensantrages empfohlen, die Vereinbarung vorbehaltlos zu genehmigen. Mit Blick auf die Auswirkungen des neuen eidgenössischen Raumplanungsgesetzes, wonach vorläufig keine Einzonungen mehr erfolgen dürfen, muss die Ortsplanungsrevision Sper l'En bis Ende Jahr 2013 in Rechtskraft erwachsen. Dies bedeutet, dass sich die Gemeindeversammlung spätestens am 5. Dezember 2013 mit der Wiedererwägung befassen muss. Forsetzung folgt

Veranstaltungen

Nietzsche-Werkstatt

Sils Am Mittwoch, 17. Juli, von 17.00 bis 18.15 Uhr, beginnt das Programm der Nietzsche-Werkstatt mit Führungen durch das Nietzsche-Haus und seine Sonderausstellungen, zum Thema «Nietzsches Leben – Werk – Wirkung», mit Peter André Bloch, Mirella Carbone, Joachim Jung und Peter Villwock. In vier Gruppen sollen ausgewählte und vorgeschlagene Themen miteinander diskutiert werden.

Am Donnerstag, 18. Juli, findet in der Chesa Fonio von 10.00 bis 12.00 Uhr der Vortrag von Peter Villwock statt zum Thema: «Nietzsches Landschaft», zu Texten, die im Oberengadin entstanden sind. Einführung: Professor Peter André Bloch.

Eine Woche lang soll versucht werden, für Literaturfreunde, Studierende, begeisterte Leser und Interessierte immer wieder andere Zugänge zu Nietzsche zu finden, in gemeinsamer Diskussion, an immer wieder anderen Orten und mit immer wieder anderen Vortragenden, die alle schon jahrelang mit dem Nietzsche-Haus zu tun haben.

(Einges.)

Infos: Nietzsche-Haus, Tel. 081 826 53 69 (15 – 18 Uhr).

Neue Event-Manager

Samedan Kürzlich konnten die zwölf erfolgreichen Absolventen des «CAS in Event Management FHO» 2012/13 auf dem Piz Corvatsch ihr Zertifikat entgegen nehmen. Der berufsbegleitende Studiengang wird in Kooperation mit der Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW) Chur und der Höheren Fachschule für Tourismus (HFT) Graubünden durchgeführt. Die sechs Module verteilen sich auf sechs verschiedene Standorte. Die Module finden live an Events der Praxispartner statt wie dem Arosa Humor-Festival oder der Beach Volleyball World Tour in Gstaad. Unter den zwölf erfolgreichen Diplomandiden sind zwei aus dem Engadin: Ralph Böse (La Punt) und Cilgia Bott (Zuoz/Uster). (pd/ep)

Segantini: Die Blut- und Boden-Malerei

St. Moritz Nach den Vorträgen, die zwischen 2001/03 im Segantini Museum in St. Moritz gehalten wurden und 2004 in der Buchpublikation «Blicke ins Licht», neue Betrachtungen zum Werk von Giovanni Segantini ediert wurden, findet dieses Jahr eine zweite Vortragsreihe statt. Dabei wird der Blick über die bildmonografischen Betrachtungen hinaus geweitet und Segantinis Schaffen in einem grösseren, internationalen Kontext zur Diskussion gestellt. Für die Referate konnten wieder kompetente, renommierte Fachleute gewonnen werden.

Den Auftakt macht Eva Mongi-Vollmer, Kuratorin für Sonderprojekte am Städel Museum in Frankfurt a. M. Sie spricht am Donnerstag, 18. Juli, um 19.00 Uhr, über Giovanni Segantini und die Blut- und Boden-Malerei. Es geht dabei um die Frage, ob die Malerei Segantinis für die nationalsozialistischen Kunstideologen von besonderem Interesse war.

Später folgen Vorträge von Matthias Fischer (29. August, Segantini und Hodler: Symbolisten und Alpenmaler), von Oskar Bätschmann (5. September, Segantini und die Wiener Sezession), von Paul Müller (12. September, Segantini und der Futurismus) und von Beat Stutzer (26. September, Segantini, Joseph Beuys und die zeitgenössische Kunst).

Die Vorträge im Segantini Museum in St. Moritz beginnen die jeweils um 19.00 Uhr. Der Eintritt ist frei. (Einges.)

www.segantini-musem.ch

Mauern sind nicht einfach Mauern

Die Stiftung Umwelt-Einsatz Schweiz ist in Sils an der Arbeit

Zur Zeit sind auf der Silserebene Zivildienstleistende für drei Wochen am ausbessern der Trockenmauern der alten Fexerstrasse.

KATHARINA VON SALIS

Mauern sind Mauern, denkt man so leichthin. Nur um zu realisieren, dass dem doch nicht so ist. Sie dienen zwar verschiedenen Zwecken, aber grundlegend setzen sie oft eine Grenze zwischen drinnen und draussen. So auch bei den antiken Trockenmauern beidseits der alten Fexerstrasse, die über die Silserebene von Sils Baselgia Richtung Fex führte. Mit ihnen sollte verhindert werden, dass das ins oder vom Fextal getriebene Vieh auf die angrenzenden Wiesen entweichen konnte.

Flicken und erneuern

Mauern, zumal Trockenmauern, die ohne verfestigenden Mörtel auskommen, zerfallen ebenso wie andere Bauwerke auch. Man habe den Flick-Auftrag zuerst einem Bauunternehmer gegeben, meinte Christian Meuli, der Gemeindepräsident von Sils, auf die Frage, warum hier Zivildienstleistende für die SUS arbeiteten. Das habe sich aber nicht bewährt, da dessen Arbeiter dabei zu schematisch vorgegangen seien und gerade bauten, was sich eigentlich dem Gelände hätte anpassen sollen. Auch sei gelegentlich Mörtel zum Einsatz gekommen, was ja nicht erwünscht sei. Mit der SUS sei jetzt seit einigen Jahren die ideale Partnerin am Werk, um die Trockenmauern in ansprechender Art wiederherzustellen. Nicht alle alten Mauersteine können dabei wieder genutzt werden, also werden neue aus dem Steinbruch bei Marmorera und von der Julierdeponie geholt. Auf die Frage, warum der Weg so breit sei, diese Breite habe man doch nicht gebraucht, um das Vieh durch die Wiesen zu treiben, meint Meuli mit Schalk in den Augen: «Die Silser waren halt schon immer sehr grosszügig.» Bisher hat Sils für die Restaurierung rund eine Viertel Million Franken ausgegeben.

Die Zivis der Stiftung Umwelteinsatz Schweiz sanieren während dreier Wochen in der Silser-Ebene die Trockensteinmauern. Fotos: Katharina von Salis

Werkgruppenchef Frank Courtin (links) und Gemeindepräsident Christian Meuli sind erfreut über das Fortschreiten der Arbeiten.

Zivildienst leisten

Wer meint, die Zivis seien in den Ferien, täuscht sich. Die Arbeit beginnt um 7.30 Uhr und dauert bis 17.00 Uhr. Am Freitag ist bereits um 15.00 Uhr Schluss, denn dann stehen zum Teil noch bis zu sechs Stunden Heimreise ins Wochenende an. So unterscheiden sich etliche Zivis nicht von anderen Gastarbeitern, die das Tal auch für ihre Freizeitgestaltung jeweils so bald wie möglich verlassen.

Das gute Dutzend junger Männer wohnt im alten Teil des Hotels Palace in Maloja. Einer muss oder darf statt bauen eine Woche lang kochen. Der Koch der ersten Woche dürfe gerne weiterkochen, denn das Essen sei sehr gut, und er sammle erst noch im Bergell Walderdbeeren für das Birchermüesli zum Frühstück.

Die Baustelle ist gut eingerichtet, komplett mit Tisch und Bänken, diversen Materialwagen, Toilette und Laufkatze. Letztere ist nicht das Baustellenmaskottchen, sondern Teil eines mobilen Portalkrans, mit dem die schwersten Steine bewegt werden können.

Schöne Mauern, aber…

Manche Mauern sind nurmehr aus Nostalgie vorhanden und werden trotzdem oder – in einem Tourismusgebiet erst recht – gerade deshalb wieder hergerichtet. Und dies auch, wenn sie die Arbeit von Landwirten und Loipenmachern behindern. Auf die Frage, warum das so sei, antwortete Meuli «wir machen das für die Landschaft und für unsere Gäste, die es schätzen, wenn wir so ein Kulturgut erhalten.» Wie sehr es Architekten und ihre Kunden, Gemeindeverantwortliche und Strassenbauer nach dem «Trockenmauerlook» dürstet, ist ja auch an den vielen Betonmauern von Häusern und Strassenrändern zu erkennen, die mit Steinen bedeckt zu Verblendmauern werden.

Einige Spaziergänger blieben bei der inzwischen verlassenen Baustelle stehen und begutachteten die alten und neuen Trockenmauerteile. Auf Nachfrage würdigen sie den Einsatz für das traditionelle Hand- und Bauwerk; es sei schön, dass man das hier pflege. Allerdings hätte man schon sensibler mit den Steinen umgehen können, und hätte nicht die Sprenglochspuren so anbringen sollen, dass sie vom Weg aus sichtbar seien.

Aber doch, sie freuen sich über die reparierten Mauerteile und kommen vielleicht nächste Woche vorbei, um den Zivis bei der Arbeit zuzuschauen.

Trockenmauern

Eine Trockenmauer erkennt man daran, dass zwischen den einzelnen Steinen – meist Steinplatten – kein Mörtel eingebracht wurde. Der sichtbare Teil einer Trockenmauer ist relativ schlank. Unter dem Boden ist die Basis aber breit und besteht aus Reihen von zwei grossen Platten mit kleinem Zwischenraum, den Fundamentsteinen. Darauf werden zwei Reihen Bausteine gelegt und der Zwischenraum möglichst dicht mit Füllsteinen aufgefüllt. Immer mal wieder wird eine grosse Platte als Binder über beide Steinreihen gelegt und stabilisiert so das Bauwerk. Falls von unten nach oben immer kleinere Bausteine benützt werden, verjüngt sich die Mauer gegen oben, das muss aber nicht sein. Die Mauer wird zuoberst mit einer Reihe stehender Platten oder, wie in Sils, mit grossen, liegenden Deckplatten abgeschlossen, welche die ganze Mauerbreite abdecken. In Trockenmauern leben neben Echsen und Mäusen auch andere kleine Tiere sowie allerlei Pflanzen. (kvs)

Stiftung Umwelteinsatz Schweiz (SUS)

Die SUS plant, vermittelt und betreut Umwelt-Einsätze für Gruppen von Erwachsenen, Jugendlichen sowie Zivildienstleistenden zum Schutz und zur Pflege von Natur- und Kulturlandschaft. Ein Schwerpunkt ihrer Arbeit ist der Bau von Trockenmauern, die wertvolle Lebensräume für Tiere und Pflanzen sind. Wie in Sils baut und renoviert SUS mit Zivildienstleistenden Trockenmauern in der ganzen Schweiz. Mit Kursen, Büchern und Kooperationen vertieft und teilt sie ihr Fachwissen über diese alte Handwerkskunst. Die Projekte der SUS werden grösstenteils aus Spendengeldern finanziert. (kvs)

www.umwelteinsatz.ch

Veranstaltung

Auftritt der Freiburger Puppenbühne

La Punt Chamues-ch Alle kleinen und grossen Freunde des Puppentheaters dürfen sich freuen. Am kommenden Donnerstag, 18. Juli, spielt die Freiburger Puppenbühne um 17.00 Uhr «Wiedersehen mit Pinocchio» für Kinder ab vier Jahren im Gemeindesaal in La Punt.

Die Geschichte beginnt mit einem Wunder. Eines Nachts erscheint in Meister Gepettos Werkstatt die Blaue Fee und eine aus Holz geschnitzte Puppe erwacht zum Leben. Für den alten, einsamen Gepetto geht damit sein sehnlichster Wunsch in Erfüllung. Pinocchio wird ein richtiger kleiner Junge! Dieser schwer bezähmbare Schlingel ist allerdings so quicklebendig, dass er lieber den ganzen Tag spielt, als in die Schule zu gehen. Und auch das Geld, das Meister Gepetto ihm für neue Schulbücher gibt, ist ihm völlig egal! So kommt es zu einigen Überraschungen.

Carlo Collodis Kinderbuchklassiker «Pinocchio» – rund 100 Jahre alt, in nahezu 100 Sprachen übersetzt – hat nichts von seinem Reiz verloren und als Neuinszenierung im Puppentheater erst recht nicht. So darf in der jetzt entstandenen Fassung von Johannes und Karin Minuth das ungezogene, vorlaute und rotzfreche hölzerne Bengele wieder einige gewaltige Abenteuer bestehen.

Johannes und Karin Minuth sind für ihr zauberhaftes Puppentheater weit über die Grenzen Freiburgs hinaus bekannt. Sie schreiben ihre Texte selbst und entwerfen und gestalten auch die phantasievollen Puppen. (Einges.)

Stromunterbruch wegen abgerutschtem Anhänger

Sagliains Beim Vereina Autoverladebahnhof Sagliains (Südseite) hat am Sonntagmittag ein verrutschter Anhänger die Stromzufuhr unterbrochen. Was gröbere Folgen nach sich zog. Die RhB-Bahnstrecke zwischen Lavin und Sagliains blieb bis Betriebsschluss am Sonntagabend unterbrochen.

Der Vorfall ereignete sich gemäss Mitteilung der Kantonspolizei Graubünden und der Rhätischen BAhn am Sonntagmittag beim Verladen im Bahnhof Sagliains. Der Lastwagen-Anhänger sei vom Autozug gerutscht und habe einen Fahrleitungsmast stark beschädigt.

Dies führte gemäss Bericht zu einem Totalausfall der Stromzufuhr. Ein Autozug aus Norden erreichte gerade noch das Südportal. Zwischen Lavin und Susch setzte die SBB Ersatzbusse ein. Die Unfallursache ist Gegenstand von Ermittlungen. (sda/ep)

Der abgerutschte Lastwagen-Anhänger verursachte einen längeren Stromunterbruch bei der Rhätischen Bahn. Foto: Kapo Graubünden

KINDER-ERLEBNISTAGE: 11.00 – 15.00 UHR AUF MARGUNS.

Bergbahn fahren, zu Mittag essen und spielen oder basteln was das Zeug hält. Das sind die Kinder-Erlebnistage von Engadin St. Moritz Mountains. CHF 99.– pro Familie* inklusive Berg- und Talfahrt, Animation für die Kinder und Mittagessen inkl. Mineralwasser.

* Familien, die bereits im Besitz eines gültigen Bergbahntickets sind, zahlen CHF 66.–

Infos: Tel. 081 830 00 00, www.engadin.stmoritz.ch/kinder

CORVIGLIA St. Moritz ENGADIN MOUNTAINS

www.casinostmoritz.ch

CASINÒ St. Moritz

Hot Summer – Cool Drinks
Fantastische Preise an der Bar! z.Bsp.
Stange Bier Fr. 3.70 / Prosecco Fr. 3.90
Cocktail ohne Alkohol Fr. 4.50 / etc.

Neue Saison – neues Glück im Casino St. Moritz
17. Juli 2013 ab 20:00 Uhr
Einladung für Gäste und Einheimische

Glücksrad mit Überraschungen
Erläuterungen der Tischspiele
Hauptverlosung um Mitternacht:
„Night & Casino" in Lugano
(Hotel, Dinner und Jetons für 2 Pers.)

Ladies Night
18. Juli 2013
Glücksrad von 22:00 – 00:00
Viele attraktive Preise sowie
Hauptverlosung um Mitternacht
in Zusammenarbeit mit

Marionnaud

Casino St. Moritz
- Täglich ab 20:00 Uhr geöffnet
- Tischspiele (American Roulette, Black Jack und Stud Poker) von Mittwoch bis Sonntag geöffnet
- Eintrittskontrolle mit Pass/ID
- Eintritt gratis

Tel. +41 (0)81 837 54 54

Öffentlicher Vortrag

Hörgeräte – Neuheiten und Erfahrungen

Gesundheitsvorträge 2013
Konzertsaal des medizinischen Zentrums
Heilbad St. Moritz

Mittwoch, 17. Juli 2013
19.00 bis ca. 20.30 Uhr
anschliessend Apéro

Dr. med. Hansjörg Hosch, Hals-Nasen-Ohren-Arzt
Thomas Brütsch, Hörgeräteakustiker

HEILBAD ST. MORITZ MEDIZINISCHES ZENTRUM

amplifon
Professionelle Hörberatung

Betreuung
Suche zur stundenweisen Betreuung im Haushalt/Spaziergang während Sommer in Sils-Maria verständnisvolle Betreuerin. Haben Sie Interesse?
Weitere Infos Tel. 079 288 27 91
012.255.527

Zu verkaufen in **Champfèr**

3½-Zimmer-Wohnung

mit Galerie, Baujahr 1982 (teilweise sanierungsbedürftig).
Preis Fr. 982 000.–.

Interessenten melden sich bitte unter Chiffre L 176-790835 an Publicitas SA, Postfach 48, 1752 Villars-s/Glâne 1
176.790.835

Zu vermieten in **Samedan** (Nähe Zentrum) ab August 2013 teilmöbliertes

1½-Zimmer-Studio

Miete Fr. 900.– exkl. Strom/Heizung (Nichtraucher). Autoabstellplatz vorhanden.
Tel. 079 300 73 24
012.255.396

Zu verkaufen
Mercedes-Benz SL 450 (Cabriolet)
Jg. 1979, Veteranenausweis, 107 000 km, schwarz, Verdeck und Interieur rot, sehr gepflegtes Fahrzeug, nur im Sommer gefahren.
Auskunft: Tel. 079 179 59 41
012.255.491

Publi*Reportage*

alig grossküchen

made in graubünden

Ein neues Bijou im Hotel «Randolins»

Für das Wohlbefinden ist sie zentral: die Küche. Also schafft die alig grossküchen ag eine einzigartige neue Kochlandschaft im prächtig gelegenen Dreisternhotel «Randolins» am Suvrettahang in St. Moritz.

Kochen ist etwas fürs Gemüt. Das sagt sich auch die Firma alig grossküchen ag, als sie den Auftrag für die Erneuerung der 40jährigen Einrichtung erhält. Am besten, Sie notieren sich den 20. Juli, von 11.00 bis 17.00 Uhr. Dann können Sie, liebe Leserin, lieber Leser, ungeniert das neue Bijou in der Chesa Granda besichtigen. Schon mal einen Zebrastreifen in der Küche gesehen, als Kennzeichnung für den Weg in den Entsorgungsraum?

Der Gestaltung sind Tür und Tor geöffnet. Mit viel Liebe zum Detail schafft es alig als Generalunternehmung zusammen mit der St. Moritzer Architektin Mirjam Amsler, deutliche Akzente zu setzen. Die Küche mit den eingebauten Kühlräumen und dem Personalraum werden komplett bis auf die Betonplatte, Wände und Decke entkernt. Zusätzliche eliminierte Betonwände schaffen einen offenen grossen Raum. Zusätzlich entsteht neu eine Personalgarderobe mit Umkleide, Duschen und WC.

Für ein erfolgreiches Wirken in der Küche werden die Arbeitsabläufe komplett neu strukturiert. Natürlich entspricht die Lüftung modernsten Anforderungen. Vom Boden über fugenlose Wandbeläge, Decke, Kühlräumlichkeiten und Technik, wurde alles mit modernsten Materialien neu gestaltet. In den Personalräumen sticht das Mobiliar und dessen bunte Farben ins Auge. Dem Gestaltungsspielraum für das Personal wird die spezielle Zettellampe gerecht.

Es arbeiten sechs Köche für das Wohl der Gäste, wobei in der neuen Küche durchaus Kapazität für mehr besteht. Die Wege der Mitarbeitenden haben sich verkürzt und erlauben ein effizienteres, auch vom hygienischen Standpunkt einwandfreies Arbeiten. Ja, und erst der neue, von der alig grossküchen ag von Hand gefertigte Induktionsherd – das wunderschöne Herzstück der Küche.

Die erfolgreiche, von gegenseitigem Respekt geprägte Zusammenarbeit zwischen dem Generalunternehmer alig und der Architektin Mirjam Amsler erweist sich als Volltreffer.

Die alig grossküchen ag möchte sich bei der Bauherrschaft (Verband der stadtzürcherischen evangelisch-reformierten Kirchgemeinden) für die Auftragserteilung und das ihnen entgegengebrachte Vertrauen bedanken. Über das Ergebnis, notabene entstanden in einem Zeitraum von acht Wochen, ist man des Lobes voll. Die Details, die Farben, die Ästhetik in Kombination mit der benötigten Funktionalität sind es, die überzeugen. Noch Fragen? Nichts wie hin, um sich beim Rundgang übers ganze Areal am kommenden Samstag, dem Tag der offenen «Randolins»-Türen inspirieren zu lassen. (gd/pr)

Zettel-Lampe im Essraum

Zebrastreifen als Wegweiser in der Küche

Induktionsherd der Küche

Wenn Praxis Schule macht

16 St. Moritzer Gemeindeschüler arbeiten für eine Woche im Hotel

16 Schülerinnen und Schüler der Gemeindeschule St. Moritz bekochten und bewirteten am vergangenen Donnerstagabend im Hotel Waldhaus Sils 90 Personen. Ein wahrhaft einmaliges Projekt.

Das Zusammengehörigkeitsgefühl stärken: Einsatz in der Waldhaus-Küche (rechts Küchenchef Kurt Röösli).

Das Gastgewerbe in der ganzen Schweiz kämpft mit einem Nachwuchsproblem: ihm fehlen Lernende. Wie Hotelleriesuisse letztes Jahr bemerkte, ging die Zahl der interessierten Lehrlinge im Vergleich zum Vorjahr um 55 Prozent zurück. Während im Gastgewerbe laut Bundesamt für Statistik im Jahr 2000 rund 4000 Fähigkeitszeugnisse ausgestellt wurden, waren es 2010 noch 3230. Gemäss einem Artikel in der Hotelrevue hat Hotelleriesuisse 2011 870 000 Franken in Nachwuchsmarketing investiert. Die Ressourcen wären vorhanden: Lehrbetriebe, die händeringend «Stifte» anstellen würden sowie Jugendliche, die eine gute schulische Grundausbildung mitbringen und eine Stelle suchen – nur oft nicht im Gastgewerbe.

Das richtige Servieren will gelernt sein.

Privatinitiative

Dank einer Einzelinitiative von Hotelier Gottfried Hohenegger aus dem Münstertal, haben 16 Oberstufen-Schülerinnen und -Schüler der Gemeindeschule St. Moritz eine Woche lang im Hotel Waldhaus in Sils – mit Unterstützung von Hotelleriesuisse Graubünden – hinter die Kulissen der Gastronomie geschaut. Die Jugendlichen wurden in drei Teams verteilt: Das Bar- und Deko-Team, das Küchenteam und das Serviceteam. «Es geht darum, die Jugendlichen ernst zu nehmen», erklärt Ernst Wyrsch, Präsident von Hotelleriesuisse Graubünden. Schliesslich seien sie die Klientel, um die es gehe, meint er weiter. «Die 8.-Klässer, ob Real- oder Sekundarschüler, wollen und können arbeiten, oft hat sie die Begeisterung für eine Lehre im Gastrobereich einfach noch nicht erfasst.»

Zusammengehörigkeitsgefühl

Silvia Straumann, die in dieser Woche in der Küche Gemüse-Frühlingsrollen, Schinkengipfel und waldhausgemachte Grissini vorbereitete, Ravioli im Bergkräuterteig mit Füllung von Ricotta und Pro-Specia-Rara-Mangold mit Tomatenwürfeln und Salbeibutter herstellte und Variationen vom Hinterwälder Kalb, Williams-Kartoffelkroketten, Wirsingköpfchen und Bundkarotten kochte, hat es sehr gefallen. «Wir haben nicht nur Kartoffeln geschält, um daraus die 270 Pommes Williams für das Galadiner für 90 Personen zu formen, wir haben auch gelernt, dass ein Hotelbetrieb nur funktioniert, wenn alle zusammenarbeiten.» Und Romina Jakob ergänzt: «Ich sehe das Leben jetzt ganz anders.» Die Organisatoren dieser Woche erhoffen sich genau dies: Dass die unmittelbare Anerkennung der Arbeit nachhallen wird.

«Vögel»

Genau um das geht es auch Schulleiter Reto Matossi: Praxis in das Schulleben zu bringen. «Rechnen und Wörtli zu lernen kann sehr abstrakt erscheinen. Erst wenn die Jugendlichen wirklich in ein Arbeitsleben reinschauen, können sie beurteilen, was es heisst eine Lehrstelle zu suchen und für was Rechnen und Wörtli-büffeln wichtig ist.» Und schmunzelnd fügt Matossi hinzu: «Wir haben diese Woche Jugendliche erlebt, die in der Schule die grössten «Vögel» sind, und die sich in dieser Woche sehr professionell verhalten haben.»

Pilotprojekt

Dabei ging es nicht nur darum, einen Hotelbetrieb kennenzulernen. Claudio Dietrich, Direktor des Hotels Waldhaus Sils, zeigte mit seinen Abteilungsleitern den Jugendlichen die ganze Leistungskette, bis zu den Produzenten im Bergell. Der Aufwand sei gross gewesen, und so nicht jährlich wiederholbar. Aber die Möglichkeit, den Jugendlichen das Gastgewerbe, aber auch die Branche des Tourismus' näher zu bringen, sei es wert gewesen. Und Wyrsch könnte sich gar vorstellen, dass dies ein Pilotprojekt für die ganze Schweiz sein könnte: «Diese Woche hat Ansätze für eine Kultveranstaltung. Hinter die Kulissen des Waldhauses Sils zu schauen, hat den Jugendlichen grossen Spass gemacht. Denn ich habe Herzblut und Leidenschaft, Gelassenheit und Freude auf allen Seiten gesehen.»

Barbara Schellenberg

Aimez-vous Brahms? – Mais bien sûr!

Konzertmatinée auf der Silser Alp Clavadatsch

Konzertmatinéen im Freien gibt es eher selten im Engadin. Meist macht das Wetter nicht richtig mit. Nicht so am Sonntag, wo irgendwo zwischen dem Val Fex und Val Fedoz eine musikalische Sternstunde stattfinden konnte.

MARIE-CLAIRE JUR

Openair-Veranstalter brauchen starke Nerven oder eine gut durchdachte Schlechtwettervariante. Besonders im Oberengadin, wo die sprichwörtlichen 350 Sonnentage mehr Legende denn Realität sind und es erfahrenermassen in jedem Monat schneien kann. Keine schlaflose Nacht haben Hotelier Felix Dietrich und Konzertveranstalter Christophe Schenk vom Samstag auf den Sonntag verbringen müssen. Petrus war den Initianten und Veranstaltern um die aktuelle Oberengadiner Konzertreihe «Aimez-vous Brahms?» mehr als zugetan und zauberte für die sonntägliche Matinéeveranstaltung ein Bilderbuchwetter hin, welches manches Chormitglied des Ensemble Vocal Lausanne die ihnen unbekannte Silser Seenlandschaft mit ungläubigem Staunen entdecken liess.

Nach dem Requiem…

Fürs Staunen blieb den Romands aber nicht viel Zeit, schliesslich waren sie zum Singen in die südöstliche Ecke der Schweiz gekommen. Am Samstagabend interpretierten sie mit «Ein deutsches Requiem» von Johannes Brahms (1833–1897) ein Schlüsselwerk der Romantik in der Kirche St. Peter ob Samedan. Unter der Leitung des Dirigenten Michel Corboz sorgten die rund dreissig Choristen vor gut gefüllten Rängen mit den Solisten Letizia Scherrer (Sopran) und Fabrice Hayoz (Bariton) für ein wunderbares Konzerterlebnis, das durch die Virtuosität der beiden Pianisten Simon Savoy und Boris Fringeli (Darbietung in der Fassung für Klavier zu vier Händen) noch gestärkt wurde.

…das musikalische Naturerlebnis

Tags darauf wurde das Kirchen- durch das Himmelsdach ausgetauscht. Die Zuschauer sassen für die konzertante Matinée nicht auf Kirchenbänken, sondern auf einer Alpwiese, die selbst viele Engadiner nicht kennen dürften. Gut zwanzig Fussminuten südwestlich vom Silser Hotel Waldhaus entfernt befindet sich unweit der Fedozer Alp Pretpeir die Alp Clavadatsch. Hier formt die Landschaft eine natürliche Konzertarena mit einer herausragenden Akustik. Wie geschaffen für die Darbietung des Ensemble Vocal Lausanne, das unter der Leitung von Jean-Claude Fasel ein Konzert im Freien bestritt, das keine Wölkchen und keine unsichere Intonation trübten. Interpretiert wurden mit der «Missa canonica» und den vier Gesängen für Frauenchor, Harfe und zwei Hörner op. 17 zwar Werke, die einem breiten Publikum nicht allzu geläufig sind, aber in diesem Ambiente eine sublime «Freiluft-Gottesdienst»-Stimmung entwickelten. Nach einem Standortwechsel auf diesem Landschaftsplateau wurde es im zweiten Konzertteil dann rein instrumental, aber nicht minder hochklassig. Das Quator Sine Nomine interpretierte zusammen mit der Klarinettistin Rossana Rossignoli das Streichquintett mit Klarinette op. 115 von Johannes Brahms.

Vogelgezwitscher und leises Grillengezirp im Hintergrund, Schmetterlinge und Falter, die über die gemähte Wiese tanzten, vorzügliche Choristen und Instrumentisten: Die rund hundert Konzertbesucher waren sich bewusst, dass sie an diesem Sonntagmorgen an diesem Kraftort eine musikalische und atmosphärische Sternstunde erlebten, die sich so schnell nicht wieder ergeben würde. Es sei denn, dieses Ambiente wird künftig systematisch für Konzertveranstaltungen genutzt.

www.festivalsinenomine.ch

Chor und Zuhörer an der sonntäglichen Matinée auf Alp Clavadatsch.

Foto: Marie-Claire Jur

Gesund, fit & schön.

Edith Sappl
Caspar Badrutt
Tel. 081 833 14 75

**Nach äm Räga, chunt Sunna,
nach äm Wind... laufid gschwind zu mir,
i mach üch wieder schö.**
Üchi Edith

Permanent-Make-up

Barbara Raiss; 25 Jahre Erfahrung

Kostenlose Beratung!

Anmeldung unter Telefon 081 852 16 42

176.790.801

Nailcreations

Tabitha Staub, St. Moritz

- Hand- & Nagelpflege
- Lackierung mit Gellack
- Naturnagelverstärkung
- Nagelverlängerung mit Gel
- Naildesign & Nailart

Kontakt: 079 903 50 05
Details: www.nailcreations.ch

Pflege-behandlung mit VALMONT.

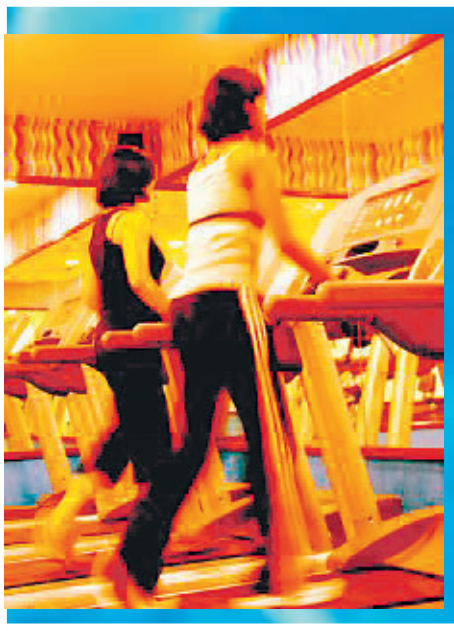
Lassen Sie sich von unserer Kosmetikerin Milena Paganini verwöhnen: Wir bieten Ihnen von der VALMONT Basic bis zur VALMONT Royalbehandlung die auf Ihren Hauttyp abgestimmte Pflege.

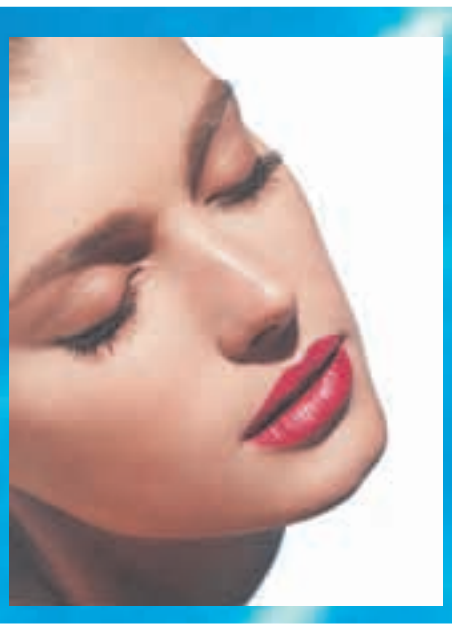
Bei Ihrer nächsten Behandlung offerieren wir Ihnen ein Geschenk.

Amavita Apotheke Corviglia
Via Maistra 11
7500 St. Moritz
Tel. 058 851 3 264

VALMONT

AMAVITA





Gesund, fit & schön.

Markenkosmetik & Accessoires

Outletverkauf

30% 40% 50%

Mittwoch, 24. Juli 2013 / 14.00 – 20.00 Uhr

im Ladengeschäft

Via Maistra 27, 7500 St. Moritz

kulm
APOTHEKE
SCHÖNHEIT

St. Moritz • Tel: +41 (0)81 833 40 51

FIGARO
hairstyle

cosmetics meets coiffeur

Eröffnungsparty 8. August 17 Uhr

Corina Papini by Figaro

CORINA
cosmetics

Via dal Bagn 5, CH-7500 St. Moritz

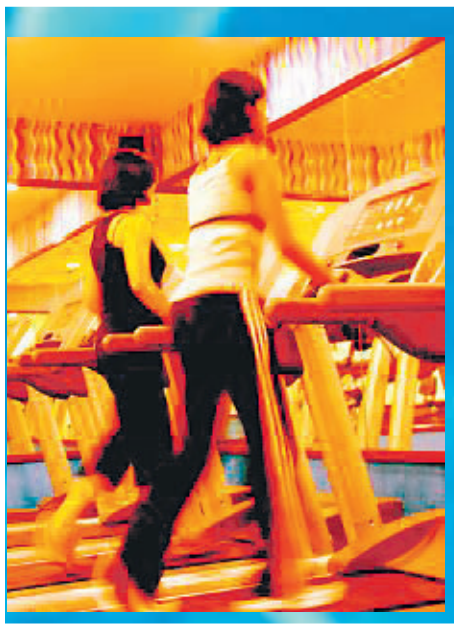
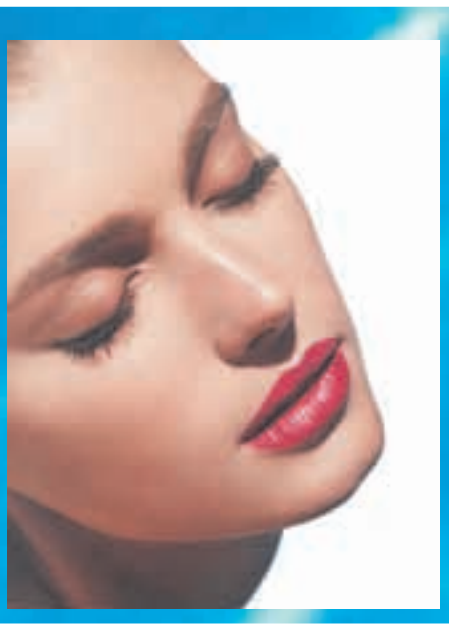
Telefon +41 81 377 88 88 · www.figaro-stmoritz.ch

Herzlich Willkommen ☺
Nach zwei jähriger Pause, beginne ich wieder als Kosmetikerin & mit Therapie-Massage-Behandlungen!

Willkommens- Party am 20.07.2013 bei unserem the Lion Outelt

Beauty Therapie

the Lion, Via Rosatscha 10, 7500 St.Moritz

Sils/Segl Maria
Da der a fit

La vschinauncha da Sils i.E./Segl do a fit a **persunas cun domicil a Sils/Segl** (üngünas abitaziuns da vacanzas):

- Pels 1. october 2013 illa Chesa Auricula, Via Cumünevels 15:
  abitaziun da 2½ staunzas sül plaun terrain, 56 m², local da murütsch
  Frs. 1'300.–/mais incl. ils cuosts accessoris
  1 plazza da garascha suotterrauna à frs. 120.–/mais incl. ils cuosts accessoris
- Per dalum illa Chesa Fora, Seglias 42:
  Studio sül plaun suot il tet, 20 m², local da murütsch
  Frs. 670.–/mais excl. ils cuosts accessoris
  1 plazza da garascha suotterrauna à frs. 120.–/mais incl. ils cuosts accessoris
- Per dalum i'l quartier Pas- chs, Via Pas-chs 18:
  abitaziun nouva da 4½ staunzas sül plaun terrain, 120 m², local da murütsch, egna tuor da laver
  Frs. 2'200.–/mais incl. ils cuosts accessoris
  1–2 plazzas da garascha suotterrauna à frs. 120.–/mais incl. ils cuosts accessoris
  (be a famiglia cun iffaunts)

Dumandas e candidaturas in scrit (indichand l'occupaziun) a:
ewk@sils.ch
Chanzlia cumünela da Sils i. E./Segl, Via da Marias 93, 7514 Sils/Segl Maria
Tel. 081 826 53 16 (9.30–11.30 h, 14.30–17.30 h)

176.790.947 xzx

Bleras sezzüdas e cumbats a Ftan

Rapreschantaziun dal teater «Il comitè d'organisaziun»

La gruppa da teater da Ftan pissera bainbod per üna tscherta revoluziun in cumün. Rebels e sbirs cumbattan sün via ed il comitè d'organisaziun dal teater survain testas cotschnas dürant sias sezzüdas.

Il gö liber «Il comitè d'organisaziun» vain giovà per part in sala. Las scenas «turbulentas» han però lö our il liber.

Il teater chi vain preschantà prosmamaing dürant ot sairas a Ftan es special. La cumbinaziun tanter preschantaziun in sala e sün via pisserarà per movimaint eir pro'l public. «Per augmantar la sporta culturala in lur cumün vöglian ils da Tschaint organisar per la prüma jada ün gö festiv. Per quel scopo vain fuormà ün comitè d'organisaziun», declera Ottiglia Augustin da Scuol, la quala es la redschissura dal teater chi ha il nom «Il comitè d'organisaziun». Cha'ls commembers dal comitè cun fich differents caracters nu sajan però capabels da collavurar da maniera constructiva, cuntinua ella. In sezzüdas, per part caoticas, vegnan discus ils detagls da la rapreschantaziun. I vegnan fuormadas duos gruppas d' acziun chi's concurrenzeschan in seguit. Il di da la rapreschantaziun daja grondas confusiuns ed i vain cumbattü seriusamaing, ma da maniera grotesca.

Cuntinuaziun da «La Plazzetta»

Avant set ons ha la gruppa da teater da Ftan giovà il teater «La Plazzetta». «Quai d'eira ün gö liber chi vaiva üna plazza da cumün cun sias chasas sco culissa», s'algorda Ottiglia Augustin. Fingià quella vouta ha ella fat la redschia per quel toc. Davo quella preschantaziun han ils actuors dal teater adüna darcheu dumandà da pudair preschantar danövmaing ün gö liber. «Nus vain in seguit lura cumanzà ad ir in tschercha da tocs adattats per giovar ün teater i'l liber ed avain decis pel toc 'Il comitè d'organisaziun' dad Alan Ayckbourn», decler'la. Il dramaturg inglais nat dal 1939 a Londra ha scrit daspö l'on 1959 üna tschinquantina da tocs da teater. Seis tocs vegnan giovats sün tuot il muond. Dad üna vart es el gnü disqualifichà sco boulevardier e farceur, ma da tschella vart eir congualà cun Molière, Ibsen o Tschechov. Il toc «Il comitè d'organisaziun» ha'l scrit dal 1977. «La bell'experienza cha nus vain fat a seis temp cun giovar 'la Plazzetta' ans ha dat il curaschi da cumanzar in favrer da quist on cullas prouvas per il nouv gö liber», disch Ottiglia Augustin. E cha quai hajan tuot las acturas ed ils actuors fat cun grond schlantsch e bler entusiassem, agiundsch'la. «Uossa eschna pronts per muossar al public quai cha nus vain exercità e quai ans fa grond plaschair.»

Plüssas preschantaziuns

Cumanzar cumainza il gö liber «Il comitè d'organisaziun» illa saletta da la chasa da la famiglia Schucany a Ftan. «Quella chasa d'eira oriundamaing planisada sco hotel. Ma sco hotel nun es quella mai gnüda dovrada», declera Ottiglia Augustin. La sala da l'hotel serva a la gruppa da teater da Ftan sco culissa e palc per la preschantaziun dal toc. Il seguond act vain giovà illa giassina chi's rechatta davant la saletta da l'hotel. «Cunquai ch'illa saletta da la preschantaziun han lö be circa 70 persunas, vaina decis da rapreschantar nos gö liber plüssas jadas», disch ella. Per daplüssas persunas nu füssa dal rest neir na plazza illa giassa, manaj'la. Alch tuot particular pro la preschantaziun in saletta es, sco ch'ella disch, cha'l public saja sco integrà i'l toc. «Nus vain miss ad ir illa saletta ün palc. Culissas nu vaina quia stuvü far ingünas perquai cha la saletta correspuonda plainamaing a las pretaisas dal toc», declera Ottiglia Augustin.

Sfida, ma eir grond plaschair

Ottiglia Augustin es colliada cul teater fingià daspö blers ons. «La motivaziun da far redschia es per mai da pudair spordscher a la glieud uras da culturella cun quintar istorgias», argumentescha ella las bleras uras chi vegnan investidas tant dad ella sco eir dals actuors dal teater e tuot ils agüdonts. Ella svess ha jent tocs da teater ün pa ironics chi fan rier. «A mai plascha schi's po s'identifichar cul toc e vzair a sai svess illas scenas chi vegnan preschantadas», decler'la. Cha teaters sajan testimonis dal minchadi e cha perquai as possa sainz'oter eir rier da sai svess schi's fetscha il congual cun l'actur chi giouva alch rolla, manaj'la. Il gö liber «Il comitè d'organisaziun» pissera per da quels mumaints ed ils actuors sco eir la redschissura e tuot las persunas chi lavuran davo las culissas speran da pudair bivgnantar in occasiun da las preschantaziuns da lur teater a blera glieud.

Las preschantaziuns dal gö liber «il comitè d'organisaziun» han lö als 19, 20, 25 e 28 lügl ed als 2, 3, 9 e 10 avuost. Ellas cumainzan adüna a las 20.30. Ellas han lö pro minch'ora. Per la preschantaziun dal seguond act es gnüda organisada ün'alternativa. Causa quantità da plazzas limitada vegna giavüschà da reservar plazzas. (anr/mfo)

Reservar plazzas as poja dürant il di pro'l numer da telefon 081 864 05 57 e da las 18.00 fin a las 20.00 pro'ls numers da telefon 081 864 19 66 obain 079 656 94 08.

Per inserats:
stmoritz@publicitas.ch

Arrandschamaint

Discuors d'artists cun Hausheer e Disler

Scuol/Nairs In mardi, ils 16 lügl, ha lö a las 20.00, il seguond discuors cun artists da quista stagiun i'l Center d'art contemporana a Nairs. Il directer d'art da Nairs, Christof Rösch maina il discuors cullas artistas Angela Hausheer e Gabriella Disler. Tuottas duos artistas s-chafischan lur ouvras tenor lur experienzas fattas in Engiadina Bassa.

In marcurdi, ils 17 lügl, a las 15.00, ha lö üna guida da duos uras e mez tras l'istorgia istorica da Nairs. A Nairs sbuorflan differentas funtanas d'aua minerala chi sun stattas l'origen dal svilup turistic in Engiadina Bassa. Christof Rösch maina tras ils stabilimaints istorics da Nairs e preschainta eir l'exposiziun actuala i'l Center d'art contemporana «Uninhabitable Objects».

In venderdi, ils 19 lügl, a las 17.00, ha lö la radunanza generala da la Società da promoziun Nairs, ed a las 18.30 üna guida tras l'exposiziun. A las 20.00 segua la preschantaziun dal teater «Sez Ner» dad Arno Camenisch. (pl)

www.nairs.ch

Annunzcha da mort

Trists, ma grats per tuot quai ch'ella ha fat per nus pigliain cumgià da mia sour, quinada e tanta

Annigna Godly (Tanti)

1.03.1924 – 12.07.2013

Brail, 14 lügl 2013

Adressa da led:
Robert Godly-Roganti
Clüs 31 A
7530 Zernez

Ils atristats:
Robert und Bice Godly-Roganti cun famiglias
Margrit Godli-Etter cun famiglias
Ottilia Godly-Jäger cun famiglias
neivs, nezzas e paraints

Il funeral ha lö in mardi, ils 16 lügl 2013 a las 13.30 illa baselgia da Brail.

Impè da fluors giavüschaina da s`algordar a Promulins Samedan conto 70-7001-8

176.790.996

Festa per la Chasa Jaura

Exposiziun da Rita Ernst pel giubileum a Valchava

Il Museum Chasa Jaura a Valchava festagescha quist on il 40avel giubileum. In quell'occasiun ha gnü lö l'ultima fin d'eivna la vernissascha da l'exposiziun da l'artista Rita Ernst.

Il Museum Chasa Jaura a Valchava preschainta ingon purtrets da l'artista Rita Ernst da Windisch chi viva a Turich, al public interessà. In sonda passada ha gnü lö la vernissascha da l'exposiziun chi dess imbellir il 40avel anniversari dal museum. Cur chi's aintra i'l piertan dal Museum Chasa Jaura dà in ögl il prüm l'anteriura funcziun agricula da la chasa i'ls tschientiners passats. Guardond intuorn, as vezza in mincha chombra, dal schler fin sün palantschin, purtrets pelplü culurats cun lingias, quaders ed otras figüras geometricas.

Ils purtrets tiran adimmaint al visitadur ch'el as rechatta i'l muond modern dal 21avel tschientiner. L'exposiziun porta il titel «Konstruktive Weite» e dura fin la mità october.

Eir la curatura dal museum, Inge Blaschke, po festagiar quist on il 25avel anniversari da seis ingaschamaint per la Chasa Jaura. Ella fa sia lavur cun corp ed orma e pissera per exposiziuns ed al listess mumaint han lö eir otras occurrenzas culturalas sco concerts o prelecziuns. D'incuort ha il Museum Chasa Jaura eir survgni ün nouv president. Marco R. Gilly da Tschierv ha surtut quella carica cun plaschair. Il museum spordscha dürant quista stà in connex cul giubileum eir trais concerts particulars: Sonatas dal rosari da Heinrich Ignaz Franz Biber. Il ciclus spiertal da la musica barocca tocca pro las ouvras da l'art da la gïa. Sco cha la curatura dal museum manzuna, sun ils trais concerts per amis da la musica üna scuverta.

Ils concerts han lö illa baselgia refuormada a Sta. Maria: Prüma part ils 17 lügl, seguonda part ils 18 lügl e la terza part ils 19 lügl. Las trais sonatas dal rosari cumainzan a las 20.30. (anr/rd)

55 scolars cuntinuan cun RG in Val Müstair

Il güdisch federal sustegna la politica linguistica chantunala

Scolars chi vegnan alfabetisats in RG han da restar per il rest da lur temp da scoula primara pro quista lingua. Cun 3:2 vuschs ha decis quai il güdisch federal in venderdi. Pertoc sun eir uffants in Val Müstair.

JON DUSCHLETTA

Eir alch dis davo la decisiun dal güdisch federal es Reto Roussette, il president dal cussagl da scoula Val Müstair, dischillus. «A mai displascha surtuot pels 55 uffants», disch Roussette ed agiundscha, «els sun exots in lur aigna regiun linguistica e ston uossa cuntinuar cun quist experimaint.»

La Regenza grischuna vaiva decis als 5 december 2011, cha la reintroducziun dals idioms in scoula possa be capitar sül cumanzamaint da la 1. classa primara. Voul dir, cha scolars - sco per exaimpel illa Val Müstair - chi sun gnüts alfabetistas cun rumantsch grischun, ston tgnair rumantsch grischun sco lingua d'instrucziun dürant tuot la scoula primara. Cunter quista decisiun vaivan passa 60 genituors da la Surselva e la Val Müstair fat recuors prol güdisch federal. Sainza success.

il prüm as piglia ... (cun inversiun)		zuerst nimmt ma
idea *f*	die	Idee; der Einfall Gedanke
ideal /-a		ideal
identità *f*	die	Identität
idiom *m* (dialect scrit)	das	Idiom
idiot *m*	der	Idiot; Trottel
idrant *m*	der	Hydrant
ierta *f*	das	Erbe
iertar		erben
igiena *f*	die	Hygiene
igienic /-a		hygienisch

55 scolars illa Val Müstair han da proseguir cun rumantsch grischun fin ch'els finischan la scoula primara. Il güdisch federal ha refüsà ün recuors dals genituors. fotografia: Jon Duschletta

Val Müstair ha fat squitsch

Cun data dals 21 mai 2013 ha il cussagl da scoula da la Val Müstair scrit üna charta a la Regenza cun copcha al güdisch federal. I'l nom dal cussagl da scoula ha lur president Reto Roussette manzunà in quella charta, cha la populaziun da la Val vaiva sustgnü üna iniziativa per la reintroducziun dal vallader cun üna majorità da 2/3. Eir üna retschertscha pro'ls genituors pertocs vaiva muossà in marz dal 2012, ch'üna gronda majorità vulaiva, cha lur uffants gnissan introdüts i'l idiom vallader invezza da la lingua artifiziala rumantsch grischun.

Reto Roussette disch: «Quella charta vaiva il böt, da far ir inavant la chosa e da sclerir ils fats.» Il cussagl da scoula vaiva fat cler in sia charta, da sainzoter vulair acceptar la decisiun dal güdisch federal. El ha però eir scrit, da vulair decider in aigna cumpetenza i'l cas, scha dürant temp ütil nu capita nüglia. La decisiun actuala dal güdisch federal ha trat uossa ün strich suot l'affar e sustgnü saja a Martin Jäger sco cusglier guvernativ e directer d'educaziun dal chantun Grischun sco eir il tribunal administrativ grischun chi vaiva decis cunter l'iniziativa.

«Noschs argumaints dal güdisch»

Renata Bott da Tschierv d'eira l'iniziantа dal recuors. 18 persunas han perseguità in venderdi passà la trattativa dal güdisch federal a Losanna. Renata Bott d'eira l'unica rapreschantanta da la Val Müstair. «Eir scha nus vain pers», disch ella, «vaina fat ün bun gö e guadagnà ün mantun per nossa chosa.» La trattativa dal güdisch federal d'eira publica. Per Renata Bott ün indiz, cha neir il güdisch nu d'eira sgür da decider güst. «Ils argumaints dals güdischs chi han decis cunter nus, d'eiran noschs», deploresch'la. Tenor ella d'eiran tals argumaints na be noschs, ma eir fos. «Tenor mai vaivan ils güdischs temma, da drivir porta a la discusiun da mezs d'instrucziun eir in dialects svizer tudais-chs.» Duos robas, chi, tenor ella, nun han dachefar ün cun l'oter.

Eir per Renata Bott es la chosa pel mumaint evasa. «Nus tuornain a nos idiom, scha eir cun quatter, tschinch ons retard», disch'la. Da trar inavant la chosa fin pro güdischs europeans nu saja l'intenziun, «almain na mia.»

Commentar

Sülla goba dals uffants

JON DUSCHLETTA

Il cussagl da scoula da la Val Müstair ha provà tuot per gnir a butin culla situaziun malcuntantaivla da l'instrucziun idiomatica. E da prümavaira eir pers ün zich la pazienza. In lur charta a la Regenza grischuna ed al güdisch federal han els scrit cler e net: scha nu decidais in chosa, alura tuornain nus sül prossem on da scoula in aigna redschia prol idiom. Quists pleds han manifestà san curaschi invers ils respunsabels da la situaziun grotesca d'instrucziun. Però, quists pleds laschan uossa, davo la decisiun dal güdisch federal, inavo eir ün zich ün gust amar da la provacaziun malgratagiada. Ils Jauers d'eiran ils prüms chi han cret a la Regenza e decis l'introducziun dal RG in scoula. Uossa paja la Val Müstair per sia buna fai invers la Regenza. Anzi, pajar pajan ils uffants, quels 55 «exots» chi vegnan instruits in scoula in RG - quai chi prevezza la scrittüra, vegnan instruits in vallader - quai chi prevezza la lingua a bocca e vivan lur minchadi in lur unic e s-chet idiom, il jauer.

Cha uossa 55 da raduond 900 scolars illa regiun Engiadina Bassa e Val Müstair ston restar fin la fin da lur perioda scolastica primara prol RG nu fa sen e suotastricha la politica linguistica testarda. Culla decisiun dal güdisch federal tuottafat na unanima, vain pussibiltà als politikers da mantgnair lur fatscha. Quai po esser aczeptabel o na, in plü tard tschinch ons cur cha l'ultim dals 55 scolars dal experimaint «Rumantsch grischun en scola» fa il pas i'l s-chalin ot, es il tema invlüdà. La dumonda resta alura be amo, che lingua cha quels scolars drouvan inavant in lur vita da minchadi, il vallader, il RG opür il tudais-ch? Eu scumet sün l'ultim.

jon.duschletta@engadinerpost.ch

Passlunghists d'elita s'han inscuntrats

Il terz Cologna-Day in Val Müstair cun atlets da nom e pom

Sonda passada ha il «Fan Club Cologna» organisà ün inscunter cun Dario e Gianluca Cologna a Tuor ed in Val Müstair. Al terz «Cologna-Day» han eir cuntschaints passlunghists da la Norvegia, da la Svezia e da l'Italia tut part a la cuorsa cun skis cun roudas.

Il «Fan Club Cologna» ha eir quist on organisà l'ultima fin d'eivna ün inscunter culs frars Dario e Gianluca Cologna a Tuor ed in Val Müstair. A la partenza da la cuorsa cun skis cun roudas d'eiran eir cuntschaints passlunghists sco Emil Jönsson ed Anna Haag da la Svezia, Marit Björgen, Therese Johaug ed Ingvild Oestberg da la Norvegia e Dietmar Nöckler da l'Italia. Blera glieud ha tut part al terz «Cologna-Day» ed ha giodü da pudair passantar ün pêr uras insembel culs duos passlunghists indigens e culs atlets d'elita.

Dario Cologna es ferm eir culla balla. Seis talent ha'l muossà eir als uffants.

Frars Cologna sco grond exaimpel

Sonda passada a bunura s'han chattats bundant 80 uffants dal Tirol dal süd, da la Val Müstair e da l'Engiadina sülla plazza da ballapè a Tuor. Els han pudü trenar cun lur idols Dario e Gianluca Cologna ün avantmezdi inter. Ils uffants han eir pudü as partecipar ad üna cuorsa d'amicizcha cun obstaculs. A mezdi ha lura gnü lö la rangaziun. Ün evenimaint per uffants e creschüts d'eira l'ura d'autograms ingio cha blera glieud spettaiva sün üna suottascripziun da lur stars. Impustüt la giuventüna nu pudaiva spettar da survgnir la suottascripziun da Dario e Gianluca sün ün pullover, chapè, fotografia o sün palperi. Quai demuossa cha'ls duos passlunghists indigens sun ün grond exaimpel pels giuvens.

Üna cuorsa cun skis cun roudas

A las quatter davomezdi han tut part divers atlets da la Svizra e da l'ester a la cuorsa cun skis cun roudas. Il traget da la cuorsa ha manà da Valchava a Lü cun üna lunghezza da ses kilometers ed üna differenza d'otezza da 500 meters. Ils sportists han dat tuot e'ls spectatuors han pudü seguir ad üna cuorsa divertenta. La cuorsa ha guadagnà Dario Cologna, quai avant il svizzer Jonas Baumann ed Emil Jönsson da la Svezia. Paca furtüna ha gnü Gianluca Cologna. Dürant la cuorsa ha Gianluca Cologna ruot ün bastun ed el nun ha plü pudü seguir als plü svelts curriduors. La plü svelta duonna d'eira la norvegiaisa Therese Johaug, seguonda Marit Björgen eir da la Norvegia e terza la svizra Seraina Boner. La saira vaiva il «Fan Club Cologna» organisà üna festa illa chasa da scoula a Müstair cun trategnimaint, rangaziun da la cuorsa ed onurificaziuns.

Il club da fans chi organisescha minchon la festa ha il böt da sustgnair cun tuot il savair e pudair ils duos frars jauers Dario e Gianluca Cologna e quai tils dà eir la forza ch'els douvran per avair success. (anr/rd)

Gianluca (a schnestra) e Dario Cologna han dat numerus autograms a lur fans. fotografias: Romana Duschletta

BEZIRKSGERICHT MALOJA
Plazza da Scoula 16, 7500 St. Moritz

Wir suchen auf den 1. November 2013 oder nach Vereinbarung eine/einen

Kanzleimitarbeiter/in (100%)

sowie eine/einen

Kanzleimitarbeiter/in (80%)

mit kaufmännischer oder gleichwertiger Ausbildung. Langjährige Berufserfahrung ist von Vorteil. Sehr gute Deutschkenntnisse sowie Italienischkenntnisse in Wort und Schrift sind Voraussetzung. Teamfähigkeit, Diskretion, exaktes und speditives Arbeiten gehören zu Ihren Stärken.

Ihr Aufgabenbereich umfasst die Organisation aller administrativen Belange einer Gerichtskanzlei, selbstständige Korrespondenz sowie nach Vorlage, elektronisches Erfassen von Gerichtsfällen, Festlegung von Gerichtsterminen, Telefonverkehr, Fristenkontrolle sowie Verbuchungen, Inkassowesen und Erstellen des Jahresabschlusses usw.

Wir bieten Ihnen eine verantwortungsvolle, abwechslungsreiche Tätigkeit in einem aufgestellten Team mit zeitgemässer Entlöhnung.

Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Zeugnisse, Referenzen etc.) richten Sie bitte mit dem Vermerk «Vertraulich» bis spätestens **30. Juli 2013** an: Bezirksgericht Maloja, Dr. jur. Franz Degiacomi, Plazza da Scoula 16, 7500 St. Moritz.
Der Präsident steht Ihnen für weitere Auskünfte unter Tel. 081 852 18 17 zur Verfügung.

176.790.902

Platz-vorschriften

für Inserate werden nach Möglichkeit berücksichtigt.

Kann aus technischen oder anderen Gründen der Vorschrift nicht entsprochen werden, so behalten wir uns das Recht vor, das Inserat an anderer Stelle erscheinen zu lassen.

Mitreden

Engadiner Post
POSTA LADINA
Die Zeitung der Region

Zu verkaufen

Volvo V50 T5

220 PS, 2006, 108 000 km, anthrazit, 8-fach bereift, sehr gepflegt, ab Service.
Auskunft: Telefon 079 833 61 36

xzx

HOTEL LAUDINELLA

KULTUR KONGRESSE FERIEN
CH-7500 St. Moritz

Unser Hotel ist **vielseitig, innovativ und immer offen** – so stellen wir uns auch unsere zukünftigen Mitarbeitenden vor!

Für die Wintersaison 2013 suchen wir zur Unterstützung unseres Teams

1 Masseur/in 80 bis 100%

Ihr Profil:
- Abgeschlossene Ausbildung als Masseur/in
- Gute Umgangsformen, gepflegtes Erscheinungsbild, positive Ausstrahlung
- Flexibel und belastbar

Ihre Aufgaben:
- Durchführung von verschiedenen Massagen
- Fachkundige Beratung der Gäste
- Bei Bedarf Bedienung der Wellness-Reception

Wir bieten:
Selbstständige, abwechslungsreiche Tätigkeit mit Kontakten zu Gästen aus aller Welt.

Auf Ihre schriftliche Bewerbung mit Foto freuen wir uns!

Hotel Laudinella
Frau Josy Caduff, Human Resources Manager
7500 St. Moritz

Telefon +41 (0)81 836 06 04 josy.caduff@laudinella.ch

176.790.970

1. August

Alle 1.-August-Anlässe der Engadiner Gemeinden!
- erhöhte Auflage
- Farbigkeit
- optimale Platzierung Ihres Inserates
- zum günstigen Annoncentarif

Erscheinungsdatum: Samstag, 27. Juli 2013
Inserateschluss: Samstag, 20. Juli 2013

Wir beraten Sie unverbindlich!

Publicitas AG
Gewerbezentrum Surpunt, 7500 St. Moritz
Tel. 081 837 90 00, Fax 081 837 90 01, stmoritz@publicitas.ch

www.publicitas.ch/stmoritz

publicitas

xzx

Sorgentelefon für Kinder

Gratis
0800 55 42 10
weiss Rat und hilft
SMS-Beratung
079 257 60 89
www.sorgentelefon.ch
Sorgentelefon
3426 Aefligen
PC 34-4900-5

Costa Immobilien AG
www.costa-immo.ch
+41 (0)81 842 76 60

2.7% Nettorendite

Traumlage in Pontresina
3 – Zimmer-Wohnung (BJ 2007)
fester Mietvertrag bis 30.09.2015

T&P immobilien ENGADIN

Zu verkaufen **verschiedene Wohnungen**
für Einheimische, Schweizer und Ausländer

Diversi appartamenti da vendere
per domiciliati, svizzeri e stranieri

PONTRESINA
Schloss 2A
Chesa Mandra
Chesa Graziella

MADULAIN
Chesa Lodola

ZUOZ
Chaunt da Crusch
Chesa Sturnell

Für weitere Info / Per ulteriori Info:
Via da la Staziun – CH-7504 Pontresina
Tel. +41 81 842 80 88 – Fax +41 81 842 80 89
triacca-engadin@bluewin.ch – www.triacca-engadin.ch

176.790.630

Restaurant Engiadina
am Innfall,
Via Dimlej 1, St.Moritz

Diese Woche aktuell:
«Tagliata» fein geschnittenes Entrecôte
auf Rucolasalat mit Parmesan und Pommes frites, Fr. 24.50

Tagesmenü von Dienstag bis Samstag mit Suppe oder Salat, Fr. 16.50

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Horst & das Engiadina-Team
Telefon 081 833 30 00
Montags Ruhetag

Zu verkaufen

In- und Outdoor-Grill (St. Moritz 118)
Gesamtgewicht 3680 g
Martin Fliri, Signalbahn

Telefon 0039 335 49 58 02

VW Amarok Double Cab Highline, 2.0-Motor, 163 PS, braun, mit vielen Extras und in einem sehr guten Zustand (8 Felgen mit Pneus). 1. Inverkehrsetzung 08.2012. VP Fr. 46 000.–.

Telefon 079 782 05 41

Mountainbike Scott Genius LT 2012, Carbon-Fully, Gr. L, sehr gepflegt, ca. 3000 km. Neue Teile: 2 Pneu Hans Dampf, Kette, automatische Sattelstütze Reverb Rock Shock, VP Fr. 5500.–

Telefon 081 833 17 67 (Herold)

Zu verschenken

2 Auto-Kindersitze (1x BMW, 1x Römer), 1 Laufgitter aus Holz, 1 Gitter als Türensperre, 1 Babybett hellgrün ca. 80 x 140 cm, 1 Dreirad, 1 Hundezwinger aus stabilen Rohren/Gitter (Türelement H 200 x B 170 sowie zwei Seitenelementen H 200 x L 200 cm)

Telefon 079 610 34 38

Gesucht

Babysitting in Sils 20.–28.7. Suche eine erfahrene Babysitterin, die meinen Sohn (15 Monate) täglich von 15–19 Uhr hüten kann.

Kontakt unter mail@bjornarjensen.com

«Engadiner Markt – Il marchà» – die neue Rubrik für private Kleinanzeigen. Jeden Dienstag in der Engadiner Post/Posta Ladina. Für 20 Franken zu 20 000 Leserinnen und Lesern.

Engadiner Post
POSTA LADINA
Die Zeitung der Engadiner.

Engadiner Markt ·· il marchà

Ihre private Kleinanzeige für 20 Franken

Rubrik

- ☐ ***Zu verkaufen*** (keine Immobilien)
- ☐ ***Zu kaufen gesucht*** (keine Immobilien)
- ☐ ***Occasionsfahrzeuge/Fahrzeugzubehör***
- ☐ ***Gesucht*** (keine Immobilien)
- ☐ ***Gefunden*** (Gratis-Inserat)
- ☐ ***Zu verschenken*** (Gratis-Inserat)
- ☐ ***Bekanntschaften*** (zuzüglich Chiffregebühr Fr. 40.–)

Erscheinen/Preise

☐ 1 Erscheinung (Fr. 20.–) ☐ 2 Erscheinungen (Fr. 40.–) ☐ 3 Erscheinungen (Fr. 60.–)
Preise inkl. 8% MwSt.

Name: Vorname:

Strasse: PLZ/Ort:

Telefon: E-Mail:

Textfeld

(Max. 200 Zeichen inkl. Adresse)

Inseratebedingungen

- Aufgabe des Talons ausschliesslich per Post an **Publicitas, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz,** oder an den Publicitas-Schaltern in St. Moritz-Bad oder in Scuol (@-Center, Stradun 404)
- Geld im Couvert bzw. Barzahlung im Voraus
- keine Änderungen möglich, Annullation ohne Rückerstattung
- erscheint immer am Dienstag
- Offensichtlich nicht private Anzeigen werden nicht publiziert

Engadiner Post
POSTA LADINA
Die Zeitung der Engadiner.

Eine Frau mit Motorsäge? Klar geht's!

Tamara Jörgs Leidenschaft gehört einem nicht alltäglichen Beruf

Computer, Aktenkoffer und Blazer oder doch Motorsäge, Meissel und Pamir? Mit der Ausbildung zur Holzbildhauerin im Sack, ist die St. Moritzerin Tamara Jörg ins Engadin zurückgekehrt – mit klaren Zielen vor Augen.

MADLAINA NIGGLI

Holzbildhauerin Tamara Jörg hat schon über 50 Skulpturen entworfen. Für eine moderne Karikaturen-Figur braucht sie etwa ein bis eineinhalb Tage. Ihre Bilder malt sie wesentlich schneller. Foto: Madlaina Niggli

«Ach weisst du, mich nerven Fragen wie: Was machen Sie da mit der Motorsäge? Können Sie die bedienen? – Einfach nur nervig!», meint die 22-jährige Tamara Jörg lachend und versorgt ihre Skulptur. Der Geruch von Arvenholz steigt in die Nase. Am Boden liegen zwei Motorsägen, auf der Bank Meissel und Schlägel. Der Tisch ist vollgestellt mit Holzbrettern und den frisch entworfenen Skulpturen.

Die Rede ist von Holzbildhauerin Tamara Jörg, die nach einer vierjährigen Ausbildung an der Schule für Holzbildhauerei in Brienz (BE), wieder ins Engadin zurückgezogen ist und ihr eigenes Atelier eröffnet hat. Zum Beruf sei sie eher durch Zufall gekommen: «Mir war es wichtig, dass ich einen Beruf erlerne, bei welchem ich das Ergebnis bildlich vor Augen habe. Ich muss sehen was ich geleistet habe.» Daraufhin hat sie sich in Fürstentum Liechtenstein für den einjährigen Vorkurs an der Kunstschule eingeschrieben.

Faszinierender, lebendiger Rohstoff

Während der Zeit in Liechtenstein wurden die ersten Erfahrungen mit Meissel und Schlägel gesammelt. Eine Lehre als Steinbildhauerin kam für Tamara nicht in Frage. Immer nur Grabmäler gestalten war nicht das Wahre. Fortan wurde nach einer Alternative gesucht, bis die Lösung gefunden war: Holzbildhauerin. Schmunzelnd ergänzt Tamara: «Dabei war ich in der Schule immer schlecht im Werken.» Auch ihr damaliger Werklehrer konnte seinen Ohren nicht trauen, als er erfuhr, dass sie angehende Holzbildhauerin sei.

Fünf Jahre später ist Tamara bereits fast ein Profi im Werken und Skulpturen schnitzen. Die Herstellungszeit dieser Skulpturen ist unterschiedlich lang. «Nach ein paar Jahren Erfahrung geht das ganz schnell. In ein oder zwei Tagen kann eine Skulptur bereits fertig sein!», meint die St. Moritzerin. Es komme natürlich darauf an, ob die Skulptur detailreich oder einer Karikatur ähnlich sein soll. So nimmt Naturlastisches wie Tiere und Menschen, bei welchen jede Wimper und jeder Gesichtszug stimmen muss, Monate in Anspruch.

«Ich bin keine Künstlerin!»

Die Faszination für Holz ist gross. «Das Holz quillt, schwindet und es gibt Risse – es lebt einfach.» sagt Tamara lächelnd. Was weiter faszinierend ist, sei die Vielseitigkeit vom Holz. Ein Rohstoff, welcher bestens zur Bearbeitung geeignet ist. «Am liebsten arbeite ich mit der einheimischen Arve. Die ist butterweich und riecht auch noch gut.»

Neben der Holzschnitzerei, malt Tamara Bilder. Abstraktes wie auch Naturalistisches. «Als Künstlerin will ich aber nicht bezeichnet werden», meint Tamara schmunzelnd und fährt fort: «Ein Künstler kann für mich jeder und jede sein. Kunst umfasst nicht nur das Gestalterische.» So beherrsche eine Krankenschwester die Kunst des Pflegens und ein Bergsteiger die Kunst des Kletterns. «Das sind meiner Meinung nach Künstler!» Kunst solle personalisieren und sollte mit Dankbarkeit angenommen werden ohne damit zu bluffen.

Die populäre Auffassung von Kunst in Form von Bildern merke Tamara in ihrem Beruf immer wieder. «Stelle ich ein Bild und eine Skulptur für den gleichen Preis aus, kann ich davon ausgehen, dass der Preis für das Bild als angemessen scheint, während die Skulptur als zu teuer empfunden wird.» Viele seien sich gewöhnt, dass Bilder einfach teuer sind oder sein müssen – die Arbeit, die dahinter steckt, werde nicht ausreichend geschätzt.

Fuss fassen ist nicht einfach

Der eigene Chef zu sein, gefällt Tamara sehr. Es müssen immer selbstständig Ziele gesetzt werden, um die Motivation und die Disziplin beizubehalten. «Als Holzbildhauerin muss ich natürlich jede Chance annehmen und flexibel sein. Schattenseiten hat es aber auch.»

Vor allem am Anfang war es nicht leicht für Tamara. Die Wenigsten wussten von ihr und die grossen Aufträge blieben aus. «Zu Beginn hatte ich Mühe, mich nicht unter Druck zu setzen. Der Gedanke, hier Fuss fassen zu müssen, schwirrte mir immer wieder im Kopf umher.»

Kleinere Aufträge hat sie immer wieder. Vor allem durch Mundpropaganda wurde bereits vieles erreicht. Es gibt aber auch Monate, in denen keine Aufträge reinkommen. Daher ist Tamara umso glücklicher, dass sie ab Mitte August an der Gemeindeschule St. Moritz Werkunterricht geben darf. «Ich würde im Engadin sehr gerne als anerkannte Holzbildhauerin arbeiten. Aber wenn es nicht klappt, wird es sicher einen Grund dafür geben», meint Tamara und schaut in Richtung der Skulpturen und Motorsägen. «Mühsam ist einfach, wenn dumme Bemerkungen zum Umgang mit der Motorsäge geäussert werden. Klar bin ich eine Frau, aber das heisst nicht, dass ich nicht eine Motorsäge bedienen kann. Lächerlich!», meint Tamra lachend und wendet ihren Blick von den Motorsägen ab.

Ab dem 31. Juli ist eine Ausstellung von Tamara Jörg im Coiffeursalon «Eve Hair St. Moritz» zu bestaunen. Weitere Informationen zu Tamara und ihrer Arbeit auf: www.mainwork.ch

Junge im Porträt

Junge Einheimische aus dem Engadin werden in der Serie «Junge im Porträt» einmal im Monat während eines Jahres vorgestellt. «Junge schreiben über Junge» ist die Idee der Serie. Damit soll die junge erwachsene Generation vermehrt in der «Engadiner Post/Posta Ladina» berücksichtigt werden. Die vorgestellten Personen haben einen speziellen Lebensweg, Beruf, Werdegang oder sonst einen interessanten Hintergrund und werden von den Schreibern frei ausgewählt oder können sich bei der Redaktion melden.

Bereits vorgestellt wurden Nadja Mehli, Elisa Gasparin, Seraina Godli, Gina Camichel, Roman Kaiser, Dominik Brülisauer und Simone Greder. Alle Porträts können unter www.engadinerpost.ch nachgelesen werden. (sw)

Veranstaltungen

Ein Vogel mit vielen Geheimnissen

Zernez Am Mittwoch, 17. Juli, um 20.30 Uhr, referiert Professor Hermann Mattes von der Universität Münster im Auditorium Schlossstall in Zernez über den Tannenhäher und seine aussergewöhnlichen Sinnesleistungen. Nicht von ungefähr hat der Vogel das Logo des Nationalparks erobert – er ist ein Sinnbild für Symbiosen in der Natur. Hermann Mattes hat das Zusammenleben von Tannenhäher und Arve im Stazerwald im Rahmen seiner Dissertation untersucht und dabei äusserst interessante Erkenntnisse gewonnen. Der Tannenhäher mit seinem gepunkteten Federkleid kommt in einem weiten Verbreitungsgebiet vor, das bis nach Japan und in den Himalaja reicht. Er lebt gleichermassen in den westsibirischen Tiefebenen wie in den Wäldern bis hin zu den Baumgrenzen der europäischen und asiatischen Gebirge. Das Krächzen der Jungvögel macht den Tannenhäher im Sommer zu einem charakteristischen Bewohner der Bergwälder. Das Referat von Hermann Mattes ist der zweite Anlass der diesjährigen «Naturama»-Vortragsreihe, die vom SNP organisiert wird. (Einges.)

www.nationalpark.ch

Dia-Vortrag über SAC-Hütten

Oberengadin Vor 150 Jahren wurde der Schweizer Alpenclub gegründet. Zu diesem Anlass hat der Zuozer Wanderleiter Gerhard Franz einen Vortrag über die fünf Hütten der Sektion Bernina zusammengestellt. Gezeigt werden die Anstiege und die Möglichkeiten zu den verschiedenen Jahreszeiten von der Wanderung zu herrlichen Seen bis zur Besteigung des Piz Bernina. Zu sehen sind die Vorträge am Dienstag, 16. Juli im Hotel Klarer in Zuoz, am Mittwoch, 17. Juli in der Chesa Planta in Samedan und am Donnerstag, 18. Juli im Gemeindesaal in La Punt. Beginn jeweils um 20.30 Uhr. (Einges.)

Todesanzeige

Wir haben die traurige Pflicht, Sie über den Hinschied von

Giovanni Mina

22. März 1942 – 12. Juli 2013

zu informieren.

Giovanni Mina war über 50 Jahre ein treuer Mitarbeiter des Badrutt's Palace Hotels. Mit seinem Einsatz während 5 Jahrzehnten zum Wohle unserer Gäste hat Giovanni ganz wesentlich zum Erfolg unseres Unternehmens beigetragen.

Mit Giovanni Mina verlieren wir einen liebenswerten Menschen, der viele Jahre tapfer mit seiner tückischen Krankheit gelebt, gekämpft und nie den Mut aufgegeben hat.

Wir nehmen dankbar Abschied von Giovanni Mina. Unser Mitgefühl gilt seinen Angehörigen und Freunden.

St. Moritz, 12. Juli 2013

Badrutt's Palace Hotel, St. Moritz
Familien Hansjürg und Anikò Badrutt,
Hans und Martha Wiedemann
mit allen Mitarbeitenden

Anstelle von Kranz- und Blumenspenden gedenke man der Schweizerischen Multiple Sklerose Gesellschaft, 8031 Zürich, Kto. 01-34468-1, PC 80-8274-9

176.790.997

DAS PERFEKTE SCHLAFZIMMER.

Das Schlafzimmer ist der am wenigsten öffentliche und doch mitunter wichtigste Raum jedes Wohnobjekts. Es soll funktional, aber doch Ruhepol, gemütlich und einladend sein. Jede Nacht.

Bei Möbel Stocker wird das Schlafzimmer zum individuell gestaltbaren Raum – einzigartig wie Sie! Dank unendlicher Kombinationsmöglichkeiten – ausgehend von ruhigen und schlichten Formgebungskonzepten – öffnen sich für die Einrichtung Möglichkeiten von platzsparend bis geräumig.

Das Bett als Zentrum des Raumes ist heute nicht mehr nur simple Schlafstätte, sondern von Design-Finessen wie Gehrungen mit filigranen Ziernuten bis hin zum modernen USB Anschluss im Nachttisch exklusiv und funktional. Diverse Schranksysteme mit detailverliebter Ausarbeitung sowie zahlreiche praktische Beimöbel aus einer umfangreichen Auswahl sind für die perfekte persönliche Gestaltung des Schlafraums individuell kombinierbar.

Die Möbel und Systeme der Reihe Pureart von Fraubrunnen sind das passende Konzept, um ihre Vorstellungen eines Schlafzimmers umzusetzen – nicht einfach nur ein Zimmer – das Schlafzimmer. Die Wohnprofis des grössten Einrichtungshauses Graubündens stehen jederzeit für eine persönliche Beratung zur Verfügung.

möbel stocker, stockercenter
Masanserstrasse 136
7001 Chur
www.stockercenter.ch

BERGE STEIN + FELSEN

KUNST IM RAUM
KUNST IM PARK
SOMMERAUSSTELLUNG IM HOTEL SARATZ PONTRESINA
7. Juni – 3. November 2013

GIAN A. ALBERTINI
ROSARIA ARQUINT
IRMA BUCHER
JACQUES GUIDON
PHILIPP KÄPPELI
MARTINA LAUINGER
PETER LEISINGER
PE HORBER
MAYA LALIVE
MAX ROTH

·H·O·T·E·L·S·A·R·A·T·Z·
PONTRESINA • ST. MORITZ

ZWEI MAL KUNST IN PONTRESINA

FREITAG, 19. JULI 2013

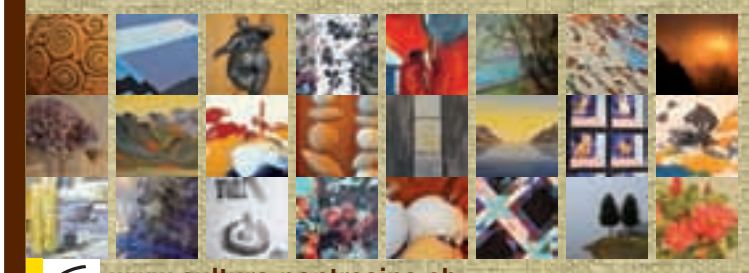
GERNE LADEN WIR ALLE KUNSTINTERESSIERTEN ZU DEN BEIDEN VERNISSAGEN EIN:

KUNST–HANDWERK IN DER SELA CULTURELA AB 17.00 UHR

KUNST IM RAUM / PARK IM HOTEL SARATZ AB 18.00 UHR

SELA CULTURELA PONTRESINA
19. JULI BIS 2. AUGUST 2013

KUNST - HANDWERK - PONTRESINA
ART - ARTISANAT - PUNTRASCHIGNA



ANNAMARIA ALBIN
INGE FEHLBAUM
RICO FLORIN
GISELA GREDIG
REGULA GREDIG
GIAN JEZEK
MADLEN KÄSLIN
CÉCILE KOLLER
F. KRONENBERG
HELGA RAEHS
ERIKA SARATZ
DORIS SCHWAB
DORIS STÜRZENEGGER
EVELINE WÜTHRICH

www.cultura-pontresina.ch
KULTURKOMMISSION PONTRESINA
CUMISCHIUN DA CULTURA PUNTRASCHIGNA

MINCHA DI
TÄGLICH: 16 - 19 UHR

Wir ziehen um, weg von den Baustellen!
grosse Willkommens-Party am 20.07.2013

the Lion
Fashion with Love
St. Moritz

Neu: the Lion Outlet, Via Rosatsch 10, 7500 St. Moritz

Wir laden alle ein an der neuen Adresse zu feiern.

- Es gibt einen feinen Willkommensapéro für Gross und Klein, dazu lassen wir Glücksballone fliegen
- Grosser Wettbewerb für alle!
  Welches Tier lebt schon länger in der Schweiz der Bär oder der Steinbock?
  ❑ der Bär ❑ der Steinbock
  Bitte richtige Antwort ankreuzen und zur Eröffnung mitbringen.

Liebe Kinder malt die richtige Antwort auf und wir verlosen die 10 ersten Besten.
Es warten tolle Gewinne: Überraschung

Nebst den % schenken wir einen Einkaufs-Gutschein im Wert von Fr. 5.–
Gültig am 20.07.2013

Wir freuen uns auf Euch, das Lion-Team
Unsere Neue Adresse in St.Moritz-Bad:
the Lion, Via Rosatsch 10, 7500 St. Moritz

Mitreden

Engadiner Post
POSTA LADINA
Die Zeitung der Region

Zu vermieten in
Scuol – Crastuoglia Sura
auf den 1. Oktober 2013 oder nach Vereinbarung

7½-Zi.-Einfamilienhaus

An sonniger, ruhiger Lage mit wunderbarer Bergsicht. Helle, grosszügige Räume (WF ca. 200 m²). Küche mit Geschirrspüler und Glaskeramikherd, 1 Bad/WC, 2 Dusche/WC, Gäste-WC. 2 Gartensitzplätze. Parterre vielseitig nutzbar.

Miete Fr. 2700.– (exkl. NK)
Doppelgarage Fr. 100.–

Telefon +41 79 403 23 19

176.790.999

4½-Zimmer-Wohnung in St. Moritz-Bad

im 3. Stock, 110 m², 3 Schlafzimmer, 1 Badezimmer mit WC, separates WC, grosses Wohnzimmer, 2 Balkone, min. 1 Parkplatz, Kellerabteil.

Fr. 2600.– mtl. inkl. NK ab sofort oder nach Vereinbarung zu vermieten.

Tel. 079 475 48 74

012.255.539

Gewerberäumlichkeiten

in **Celerina** zu vermieten, ab sofort oder nach Vereinbarung, Miete Fr. 700.– mtl.

Auskunft: Marianca Mosimann,
Tel. 079 423 10 55

176.790.900

Zuoz zu vermieten ab 1. August oder nach Vereinbarung

möbl. NR-Studio

Fr. 800.– inkl. NK, Tel. 079 625 62 06

176.790.866

St. Moritz 1-Zimmer-Wohnung

mit Seesicht an Einzelperson, ganzjährig zu vermieten.
Fr. 675.– mtl. inkl. NK
Tel. 078 716 41 07 von 18.00–20.00 Uhr

012.255.397

WWW.SPITEX-OBERENGADIN.CH
Spitex Oberengadin/Engiadin'Ota

Samstag, 20. Juli 2013, 11.00 – 17.00 Uhr

TAG DER OFFENEN TÜREN

• Neue Zimmer • Neuer Speisesaal • Neue Küche • Neuer Auftritt

Wir freuen uns, Ihnen unsere wunderschöne Hotelanlage am weltberühmten Suvretta-Hang vorstellen zu dürfen.
Besichtigen Sie auf einem Rundgang unsere neurenovierten Zimmer und Suiten, die neue Küche und den Speisesaal.

Es erwarten Sie viele Attraktionen, Spiele für die Kleinen, Musikalische Unterhaltung, Degustationen, Festwirtschaft, Grillplausch mit Salatbuffet, ein attraktiver Wettbewerb für die ganze Familie, und, und, und…

… Sie sind selbstverständlich eingeladen!

Das Randolins-Team heisst Sie herzlich willkommen

Shuttleservice ab 13.00 Uhr, jede 1/2 Std. vom Dach Schulhausplatz bis Randolins

Machen Sie mit beim grossen Randolins-Wettbewerb!

Wettbewerbspreise:
1. Heliflug mit der Helibernina
2. Übernachtung in der Suite im Haus Albana
3. Küchenchef sein für einen Tag im Hotel Randolins
4. Ein Tag Privatunterricht mit patentiertem Skilehrer,
5. Eintritt für 2 Personen im Seilpark Pontresina
6. Massage mit Ruedy Streiff

… und viele weitere Preise.
Teilnahmekarten erhalten Sie am Tag der offenen Türen.

Randolins
ST. MORITZ SUVRETTA

Hotel Randolins***
Via Curtins 2, CH-7500 St. Moritz, Tel. +41(0)81 830 83 83
willkommen@randolins.ch, www.randolins.ch

Fast geschafft! Nach seiner samstäglichen Rundreise über drei Pässe muss dieser alte Brite nur noch bis nach St. Moritz.

British Car meets Berninapass: Die «Anniversary Mountain-Pass Rallye» führte von St. Moritz über den Maloja, Bernina, Albula und wieder zurück

Fotos: swiss-image.ch/Photo Andy Mettler

Wettglänzen von Sonne und Chrom

Die glanzvolle 20. Jubiläumsausgabe des British Classic Car Meetings

Die Sonne scheint, das auf Hochglanz polierte Chrom glänzt; die 20. Jubiläumsausgabe des British Classic Car Meetings strahlte am Wochenende in jeder Hinsicht.

ALEXANDRA WOHLGENSINGER

Nachdem es letztes Jahr wie aus Kübeln goss, hatte Petrus zur diesjährigen 20. Jubiläumsausgabe des British Classic Car Meetings Erbarmen und lieferte von vergangenem Donnerstag bis Sonntag an allen Veranstaltungstagen wunderschönes Sommerwetter. So konnten sich die Britischen Oldtimer bestens von ihrer Glanzseite präsentieren.

Freitag und Samstag durften die «ehrwürdigen Briten» an der Horseshoe Challenge» und der «Anniversary Mountain-Pass Rallye» zeigen, was unter ihren Hauben steckt. Am Sonntagvormittag wurden sie erneut fein rausgeputzt, aufgereiht und am «Concours d'Elégance» auf dem St. Moritzer Dorfplatz durch eine Jury bewertet.

Mit zwei Dinners am Freitag- und am Samstagabend kam auch der kulinarische Genuss in guter Gesellschaft nicht zu kurz.

Zuerst die Arbeit, dann das Vergnügen: Nach den anstrengenden Rundfahrten bei den sommerlichen Temperaturen haben die Oldtimer eine Abkühlung verdient.

Rolls-Royce-Kühlerfigur «The Spirit of Ecstasy»: Die Idee von Lord Montagu, der sich 1899 Christophorus, den Schutzpatron der Autofahrer, auf den Kühler schraubte.

Beim British Classic Car Meeting treffen die Elemente aufeinander: Ein Auto mit feurigem Motor, eiskaltes Wasser, Fahrtwind und schroffe Erde.

Das Bild der sanften Nutzung

Exkursion zum Kleinkraftwerk im Val Tasna

Im Val Tasna vermittelten Fachleute an Exkursionsteilnehmer das Bild einer sanften Wasserkraftnutzung. Die Interessierten erhielten einen Einblick in die Bachfauna sowie in die landschaftlichen und landwirtschaftlichen Besonderheiten der Val Tasna und von Ardez.

Vor dem Stollenloch für die Druckleitung erfahren die Teilnehmer von Projektleiter Marco Müller Details über die Baugeschichte des Kraftwerks. Foto: David Jenny

Kleinkraftwerke sind «in». Sie passen gut in die Politik der Energiewende unter dem Motto «Ausstieg aus der Atomenergie». Die Engadiner Naturforschende Gesellschaft (SESN, Societed engiadinaisa da las scienzas natürelas) hat dieses aktuelle Thema zum Inhalt einer Exkursion gemacht. Susch, Guarda und Scuol haben ihre Kleinkraftwerke in Betrieb, in Lavin und Ardez/Ftan sind sie zurzeit im Bau. Landauf, landab ist die Nutzung von Bächen zur Stromproduktion in Planung, so auch im Engadin. Ingenieur Marco Müller, Projektleiter der Ouvra electrica Tasnan (OET), erklärte die bautechnischen Aspekte und die vielseitigen Perspektiven des Projektes offen und sehr verständlich. Die Präsidenten der beiden am Consorzi OET beteiligten Gemeinden Ardez und Ftan, Jonpeider Strimer (Ardez) und Reto Pedotti (Ftan), erläuterten die dem aktuellen Projekt gegenüber mehrheitlich positive Haltung der Bevölkerung und die gemeindefinanziellen Aspekte. Im zweiten Teil der Exkursion am Nachmittag ging es um die Bachfauna und die Wildbestände der Val Tasna sowie um die ornithologischen und landwirtschaftlichen Besonderheiten der Landschaft bei Ardez.

Der Bau der Anlagen

Die gegenwärtigen Baustellen des KKW Tasnan machen nicht den Eindruck eines sanften Eingriffes in die Landschaft: Kran, gelbe Bagger, Kompressor, Betonmischsilos und lastwagenbreite Baustrassen dominieren die Szenerie. Sie werden aber verschwunden sein, wenn ab Herbst 2014, so die Zeitplanung, das Werk Strom produzieren soll. Wie lange es dauern wird, bis die Vegetation sich auf den Bauflächen wieder erholt, wird sich zeigen. Die Planer und Bauherren nehmen bei Lage und Gestaltung der Wasserfassung, bei Verlegung des mächtigen Druckrohrs und für die Erstellung der Kraftwerkzentrale auf Werte und Gegebenheiten von Landschaft und Natur Rücksicht. So liegt die Wasserfassung unterhalb der beiden Tasnabrücken der Strasse Ardez – Ftan. Deren Bau oberhalb der Brücken hätte laut Aussage der Gemeindepräsidenten niemals die Zustimmung der Bevölkerung gefunden, zu beliebt ist das wenig berührte Tal mit dem wilden Tasnan bei Einheimischen und Touristen, bei Fischern und Wanderern. Demnach ist von den Verbauungen und der vermindertern Wasserführung nur der unterste sehr steile, landschaftsästhetisch, floristisch und faunistisch weniger wertvolle Abschnitt der Val Tasna beeinträchtigt (es leben zum Beispiel keine Fische in diesem Bachlauf).

Im Weiteren werden ökologisch wichtige und fürs Auge schöne artenreiche Trockenwiesen dank entsprechender Linienführung des Druckrohres erhalten. Neben der Wasserfassung und der Zentrale sind der 200 Meter lange Stollen und die für die Rohrlegung nötige Querung eines Steilhanges oberhalb der Eisenbahnlinie und der Kantonsstrasse Kern- und auch Problemstücke des Projektes. Allein für den Stollen, laut Marco Müller, muss eine Million Franken bei 25 Millionen Gesamtkosten aufgewendet werden. Unmittelbar vor diesem Stollen wird das Druckrohr in die bestehende Flurstrasse (momentan Baustellenzufahrt) verlegt – eine weitere landschaftsschonende Massnahme. Und letztendlich wird die Kraftwerkzentrale – ein Betonkubus – dorthin platziert, wo bereits eine alte, zerfallende Stallscheune steht. Diese dem Landschafts- und Naturschutz entgegenkommenden Schritte wurden in zähen Verhandlungen zwischen dem WWF und Pro Natura Graubünden, der Axpo Power AG – mit 93 Prozent Anteil am Aktienkapital beteiligt – und den Gemeinden Ftan und Ardez (je 2,5 Prozent Aktienanteil) ausgehandelt. Obwohl die Umweltverbände noch höhere Restwassermengen verlangten, stimmten sie dem mehrmals an Natur- und Landschaftsschutz angepassten Projekt im Herbst 2011 schliesslich zu.

Betrieb und Profit

Das KKW Tasnan wird eine mittlere Jahresenergie von gut 19 GWh produzieren, was dem durchschnittlichen Jahresenergieverbrauch von rund 4500 Haushalten entspricht. Diese Elektrizität wird ins Netz eingespiesen. Die Gemeinden Ardez und Ftan erzielen jährlich mit der Nutzung ihres Tasnabaches je 200 000 Franken Gewinn, was im Fall von Ardez rund der Hälfte der Steuerkraft entspricht. Dazu kommen etwa 60 000 Franken Wasserzinsen und vergünstigter Strombezug. Werden die in Kleinkraftwerken erzeugten Strommengen mit dem landes- oder europaweiten Elektrizitätsverbrauch verglichen, ist ihr Anteil sehr, sehr klein. Aber immerhin handelt es sich um erneuerbare, CO^2-neutrale Energie.

Werte und Wunder der Natur

Am Nachmittag, nach dem Picknick am Tasnanufer, legte Geografin Regula Bücheler (Brail) die Geologie der Val Tasna, am Rande des Unterengadiner Fensters gelegen, dar. Die silikatischen-kalkhaltigen Mischgesteine sind der Hauptgrund dafür, dass die Val Tasna ein Hotspot der floristischen Biodiversität ist. Der Wildhüter Curdin Florinett (Ftan) erklärte darauf Vorkommen und jahreszeitliches Verhalten der Wildbestände im Tal. Anschliessend suchten die Exkursionsteilnehmenden nach Lebewesen im kalten, mächtig strömenden Bach. In Becherlupen konnten die Eintagsfliegen- und Steinfliegenlarven beobachtet werden. Zu deren faszinierendem Lebenszyklus und den ökologischen Zusammenhänge lieferte der Biologe David Jenny (Zuoz) die Informationen. Auf dem Rückweg Richtung Ardez stand die Waldvegetation im Zentrum, vorgestellt durch den Revierförster Ralf Fluor (La Punt). Als Abschluss dieser Exkursion legte Men Janett (Vogelwarte Sempach, Ardez) die Situation der Landwirtschaft dar (Strukturwandel, Produkte, Bewässerung) sowie den dramatischen Rückgang der Bodenbrüterbestände (Feldlerche, Braunkehlchen, Wachtelkönig) infolge der modernen Heuwiesenbewirtschaftung.

Regula Bücheler

Der Samariterverein probt den Ernstfall

Pontresina Der Samariterverein Pontresina hat kürzlich in der Monatsübung einen Ernstfall geübt. Die Mitgliederinnen und Mitglieder kamen bepackt mit Samariterbuch, Grillwürsten und Getränken auf dem Grillplatz Kühböden an und schon mussten sie arbeiten.

Es galt die Grillmeisterin, die sich beim Anfeuern den Arm verbrannt hat korrekt zu behandeln. Kühlen, kühlen... Auch kühlen Kopf musste man behalten, als es galt gleichzeitig die verstörte Kollegin zu beruhigen und die unter Sonnenstich leidende Wanderin zu betreuen.

Nach einem Gruppenpuzzle, bei welchem alle die wichtigsten Symptome und Behandlungsarten bei Sonnenstich, Hitzschlag und Hitzeerschöpfung untereinander austauschten, konnten die Pontresiner Samariterinnen und Samariter den warmen Sommerabend bei einer gemütlichen Grillade geniessen. Wer wissen will, wie man sich bei einem Notfall richtig verhält, kann beim Samariterverein Pontresina vorbeischauen. Das aktuelle Vereins- und Kursprogramm ist unter www.kvbs.ch/pontresina zu finden.

Am Samstag, 28. September 2013 wird der Samariterverein Pontresina den zweiten e-Nothelfer-Kurs durchführen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erlernen die Theorie schon zuhause am Computer und den Praxisteil dann im Samariterlokal Pontresina.

(Einges.)

Weitere Infos: www.eLearning.ch

Die Pontresiner Samariter probten den Ernstfall.

Veranstaltungen

Kim Carson in der Alten Brauerei

Celerina Die texanische Künstlerin und musikalische Weltenbummlerin mit Wohnsitz in New Orleans, Kim Carson ist und bleibt ein Liebling vieler Veranstalter und Freunden von Live Music. So wird sie auch im 2013 während den heissesten und feuchtesten New Orleans-Monaten Mitteleuropa musikalisch bereisen. Wie gewohnt wird Kim von amerikanischen Musikern begleitet, mit denen sie in diversen Projekten in den USA zusammenarbeitet. Die Sängerin, Multi-Instrumentalistin und Song-Schreiberin Kim Carson ist eine absolut hervorragende Performerin, die das Publikum schnell in ihren Bann zieht. Eine grosse Portion Charisma, eine unverkennbare Stimme, eingängige Songs, fernab vom normalen «Einheitsbrei», machen Kim zu einer beliebten Künstlerin. Kim Carson ist morgen Mittwoch ab 19.00 Uhr im Hotel-Restaurant Alte Brauerei in Celerina zu Gast. (Einges.)

Die Sprache der Pferde

Samedan Der Vortrag mit anschliessendem Workshop «Die Sprache der Pferde und was wir Menschen von Pferden lernen können» bietet Einblicke in die Lebensweise der Pferde, ihr Verhalten und in ihre Sprache. Die Sprache der Pferde wurde von Monty Roberts entwickelt und wird heute erfolgreich in der Ausbildung von Pferden und Reitern genutzt. Vertraut das Pferd dem Menschen, ist es bereit, sich in den Dienst des Menschen zu stellen. Bei der Arbeit mit Pferden ist eine authentische Körpersprache von grosser Bedeutung. Auch bei der zwischenmenschlichen Kommunikation ist die Körpersprache Informationsträger Nummer eins. Das Pferd gibt ein direktes Feedback auf nonverbale Kommunikation. Der bekannte Ausspruch von Paul Watzlawick: «Man kann nicht nicht kommunizieren», erweist sich sowohl im Umgang mit Pferden und Menschen als richtig.

Der Vortrag findet am Freitag, 19. Juli, um 20.00 Uhr an der Academia Engiadina in Samedan statt. Der Workshop am Samstag, 20. Juli, von 13.30 bis 16.30 Uhr in der Stalla Bodmer in Samedan. (Einges.)

Info: www.vhsoe.ch oder unter www.academia-engiadina.ch

Raumkunst – Kunstraum

Ausstellung in Stampa

Kürzlich wurden in Stampa erstmals für das Centro Giacometti zwei Heuställe «bespielt». Sie enthalten Modelle der Häuser, die Studierende aus München für Werke von Alberto Giacometti entworfen haben.

KATHARINA VON SALIS

Für einmal war Stampa nicht das stille Dorf, zu dem es – mal abgesehen vom Durchgangsverkehr – in den letzten 100 Jahren geworden ist: Es hat zwar viele Häuser und Ställe, aber keine Bauern mehr. Und es spielen auch kaum mehr Kinder in den Gassen. Aber es war Leben da, legten Studierende letzte Hand an die Ausstellung und an die neu gestalteten Eingänge zu zwei Heuställen und den Salone des ehemaligen Hotels Piz Duan.

Holzblöcke empfangen die Besucher in Stampa. Foto: Katharina von Salis

Experten diskutieren leere Bauten

Am gestreckten «runden Tisch» diskutierten unter der Leitung von Professorin Uta Graff von der Technischen Universität (TU) München neben Hausherr Marco Giacometti auch Felix Lehner vom Kesselhaus St. Gallen und Armando Ruinelli aus Soglio. Es ging um den Umgang mit dem Bestehenden, das nicht mehr seinem Zweck entsprechend genutzt wird, da dieser weggebrochen ist. «Jede Umnutzung ist schwierig, Kitsch und Heidihäuser mit rotweissen Vorhängen wollen wir nicht», meinte der mit Bergeller Umnutzungen erfahrene Ruinelli. «Und wir können nicht aus jedem leeren Stall eine Ferienwohnung oder einen Ausstellungsraum machen», brachte er das Thema auf den Punkt. Aber die Bauten sind da, sie strahlen auch die Authentizität des Lebens aus, das vorbei ist. Wie wäre vorzugehen, damit sie in 50 Jahren wieder mit Kindern und Tieren belebt sind? Schnelle Antworten gab es keine – wie auch, denn an diesem Thema hirnt man nicht nur im Bergell seit Jahrzehnten.

Ein Haus für Giacomettis Werke

Studierende des Lehrstuhls für architektonisches Gestalten der TU München sollten ein Haus für Werke von Alberto Giacometti in seinem Heimatort Stampa entwerfen. Sie kamen nach Stampa und schauten sich um. In München arbeiteten sie daran und schoben dabei viele Überstunden. 16 von ihnen kamen wieder, um die Ausstellung im Salon Piz Duan und zwei Heuställe aufzubauen. Sie bauten eigenhändig mit einheimischem Holz in einem Talbetrieb und durften auf die Anleitung und Mithilfe von Rodolfo Fasciati zählen. Vor dem Salon Piz Duan empfangen jetzt Modelllandschaften von Stampa auf zwei Holzblöcken die Besucher. Diese sind gefordert, um zu erkennen, welches die alten Bauten und welches die «Alberto-Häuser» sind. Deren Standorte sind im Gelände mit Holzstelen markiert.

Ställe bespielen

Die Heuställe sind meist nicht wirklich leer, sondern da liegt und steht so manches, was man nach und nach nicht mehr brauchte und auch in kein Museum passte. Zwei wurden entrümpelt und mit im Tal von den Studierenden gebauten, hellen Treppenhäusern und Eingängen versehen. Und plötzlich ist ein Heustall kein Heustall mehr, sondern – dank wenigen vom Dach herunterhängenden elektrischen Leitungen und Birnen – ein eindrücklicher Ausstellungsraum. In der Mitte ein übergrosser Tisch, darauf die Modelle, elektrisch beleuchtet von oben, aber tagsüber auch durch die Licht durchlassenden Wände aus Rundhölzern. Die Modelle der Alberto-Häuser teils mit, teils ohne Umschwung gebaut, mitten im Dorf oder an den Hängen darum herum platziert: Sie faszinieren durch ihre vielfältigen Formen und Materialien. Beschreibungen und architektonische Gedanken dazu finden sich im reich illustrierten, deutsch und englisch geschriebenen Ausstellungskatalog*. Und fast etwas bedauernd erinnert man sich an die Worte von Uta Graff am runden Tisch: «Es ist ja klar, dass heute die Resultate eines Projektes vorgestellt werden, und dass keines dieser Häuser je gebaut werden wird.»

Die Ausstellung bleibt bis am 9. August geöffnet, der Eintritt ist frei.

*Raumkunst – Kunstraum. Ein Projekt. Eine Ausstellung. 2013. Red. Prof. Uta Graff, Simon Burko, Sarah Heidborn. ISBN 978–3–941370–32–6.

Südbündner Projekte nominiert

Prix Montagne 2013

Die Jury des Prix Montagne hatte es heuer nicht leicht: Von 50 eingereichten Projekten musste sie sich für die Besten entscheiden. Schliesslich nominierte die Jury um Präsident Bernhard Russi neun Favoriten für den diesjährigen Prix Montagne, darunter eines aus Le Prese und eines aus Ardez.

Alle nominierten Projekte haben Modellcharakter und leisten auf vorbildliche Weise einen Beitrag zur Wertschöpfung, Beschäftigung oder wirtschaftlichen Vielfalt im Berggebiet. Die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete (SAB) und die Schweizer Berghilfe verleihen den Preis 2013 bereits zum dritten Mal. Am 4. September wird in Bern der Gewinner bekanntgegeben; die Preissumme beträgt 40 000 Franken. Unter den neun Nominierten sind zwei Projekte aus Südbünden.

Bergkräutertee Al Canton, Le Prese:

Der Hof Al Canton von Claudia Lazzarini und Elmo Zanetti befindet sich in der südlichsten Ecke Graubündens. Auf sonnigen Berghängen und im fruchtbaren Tal bauen die beiden mit ihrer Familie über 30 verschiedene Pflanzen an. Aus erfrischender Minze oder fruchtigem Orangenthymian entstehen biologische Bergkräutertees, die klingende Namen wie «Irma la Douce», «La Belle Inconnue» und «Bernina» tragen. Die Rezepte für ihre Kräutermischungen entwickelt Claudia Lazzarini selber. Bei der Produktion achtet die Familie Zanetti-Lazzarini auf umweltschonende Herstellung. Pro Jahr produziert sie eine Million Teebeutel, die an Restaurants, Detailhändler und Hofläden im ganzen Land verkauft werden. Die Tees sichern heute nicht nur die Existenz der Familie, sondern bieten auch vier Vollzeit- und zwei Teilzeitangestellten ein Auskommen.

Jury-Mitglied Viola Amherd: «Claudia Lazzarini und Elmo Zanetti beweisen mit ihrem eigenen biologischen Bergkräutertee, dass die Herstellung hervorragender Produkte auch im abgelegenen Puschlav möglich ist. So ermöglichen sie ihrer Familie eine langfristige Zukunft im Berggebiet.»

Schafwollladen Butia da besch, Ardez:

Die Schafhaltung hat eine lange Tradition im Unterengadin. In Ardez werden mehr Schafe gehalten, als das Dorf Einwohner hat. Der Ertrag der Schafbauern für die Wolle war aber bisher verschwindend klein. Mit der «Butia da besch» ist im Zentrum des Unterengadiner Dorfes ein Ladenlokal und Atelier entstanden, in dem elf Frauen die Schafwolle aus der Region in liebevoll gearbeitete Wollprodukte verwandeln. Die Handwerkerinnen sind 30 bis 88 Jahre alt und erweitern ständig ihr Sortiment mit neuen Produkten. Die mit Schafwolle gefüllten Duvets und Kissen beispielsweise sind seit Jahren ein wichtiger Teil des Angebots. Dank der Butia da besch ist die Wolle wieder mehr wert, denn Besucher freuen sich über eine kuschlige Mütze oder ein gefilztes Zwergli. Gleichzeitig können die Frauen mit ihren selbstgemachten Produkten einen wichtigen Nebenverdienst erwirtschaften.

Jury-Mitglied Peter Niederer: «Die elf Handwerkerinnen der Butia da besch haben es geschafft, altes Handwerkswissen am Leben zu erhalten und sich mit der ehemals wertlosen Wolle ein wichtiges Zusatzeinkommen zu erarbeiten.» (ep)

Schöner kann ein Tag nicht sein

Wettfischen Gegen 20 Mitglieder des Fischereivereins St. Moritz und Umgebung machten sich kürzlich auf, um am «Wettfischen» teilzunehmen. Die einen am Morgen früh, die anderen liessen sich Zeit, wohlwissend, dass die Forellen, Äsche und Saiblinge auch nach acht Uhr noch einen herrlichen Bissen nicht verschmähen. Die Fischerei war unterhaltsam, liessen sich die Fische doch nicht lumpen und machten sich über die ausgelegten Köder her. Wenn auch relativ viele kleine Fische rausgezogen und wieder zurückgesetzt wurden, konnten doch etliche Fischer auf einen schönen Fang zurückblicken.

Bei der Wägung um elf Uhr im Hotel Bellaval, mit dem gespendeten Apéro, kamen elf Fischer mit ihren Fängen vorbei. Damit eine faire und saubere Wägung vorgenommen werden konnte, mussten die Fische teilweise noch ausgenommen und gesäubert werden. Wägemeister Marco Biancotti war dabei unerbittlich.

Das Familienpicknick wurde dieses Jahr vor dem Schiessstandhaus im Dimlej durchgeführt. Fast 50 Personen waren dabei und wurden von der Küchenmannschaft mit Cervelat, Spiess, Risotto und Salat kulinarisch verwöhnt. Ein herrliches Bild, Jung und Alt gemeinsam beim Mittagessen. Die Jüngsten konnten schon bald einmal den wohlverdienten Mittagsschlaf halten, während die Alten sich immer noch viel Fischerlatein zu erzählen wussten.

Bei der Siegerehrung konnte Präsident Christian Biel bei den Bootsfischern Gregor, Alexandra und Enrico Nani als Sieger ausrufen. Die drei bildeten eine Fischermannschaft. Renato Micheli, der alleine fischte, hatte nur einen Fisch weniger erwischt als das Familienteam. Bei den Uferfischern war die Familie Da Silva mit Abstand am erfolgreichsten. Vater Ernesto konnte sieben Fische landen, was 1,5 Kilogramm ausmachte. Dass der Apfel nicht weit vom Stamm fällt, zeigte Luca Da Silva, der drei Fische zur Wägung bringen konnte. Den schwersten Fisch brachte Franky Näpflin auf die Waage. Er, der an diesem Tag zweimal vom Boot in den St. Moritzersee gefallen ist. So konnte auch nach der Siegerehrung noch eine gute Weile geplaudert werden. (wg)

Rangliste: Bootsfischer: 1. Gregor und Enrico Nani, 5 Fische, 1086 g; 2. Renato Micheli, 4 Fische, 962 g; 3. Franky Näpflin, 3 Fische, 915 g; 4. Kari Furrer, 1 Fisch, 233 g.
Uferfischer: Ernesto Da Silva, 7 Fische, 1500 g; 2. Luca Da Silva, 3 Fische, 776 g; 3. Simon Collenberg, 2 Fische, 600 g; 4. Domenic Lingenhag, 5. Alberto Krämer, 6. Andrea Melcher, 7. Christian Biel, alle je 1 Fisch

Die erfolgreichen Ersten. Von rechts: Vater Ernesto Da Silva, mit der Familie Nani mit Vater Gregor.

Freitag, 19. Juli 2013, ab 16.30 Uhr

(Verschiebungsdatum: 26. Juli)

Stimmungsmusik mi

Chilby | Tombola | Hara

Flaschenfischen, Büchse

Gesamtwettbewerb, Infosta

Unihockey Torv

Junge Wirtschaftskar

SHOE STORE
ST.MORITZ

AM
GALERIE-FEST
GEÖFFNET

Shoe Store St. Moritz-Bad
Via Rosatsch 10
Telefon +41 (0)81 833 23 50

HOTEL LAUDINELLA
Dine around
stüva
leCarnotzet
PIZZERIA
SIAM wind
asian kitchen
蔵
ZEIT take-away
LA BRASSERIE
Kennen Sie schon alle Restaurants?
T +41 (0)81 836 06 10, www.laudinella.ch

081 837 32 32 pomatti.ch
Pomatti
Mehr als Strom.

WÄSCHEREI · REINIGUNG
bombardieri
Ihr Fachgeschäft für die Reinigung von:
- Duvets und Kissen
- Vorhänge und Teppiche
- Decken, Polsterbezüge
- sämtliche Textilien

Via Rosatsch 3, 7500 St. Moritz
Telefon 081 833 49 46

BÄCKEREI-
KONDITOREI BAD
ENGADIN St. Moritz
Unsere Spezialitäten:
– Nusstorten
– Birnbrote
– Engadinertorten
– Mandelfische
– Grosses Brotsortiment
Versand:
Tel. 081 833 88 88
www.baeckerei-bad.ch
Täglich knusperfrisches Brot
und immer nur vom Feinsten

URS ETTLIN
Ihr Partner: sei es beim Bergsport oder in Sachen Antiquitäten
Antiquitäten · Restaurationen
Bergführer
Via Rosatsch 7 · 7500 St. Moritz
Tel 081 832 17 07 · Fax 081 832 19 17
www.ursettlin.ch

St. Moritz-Bad

it dem «Ambergduo»

ssenstapeln | JuTown |
enwerfen und Darts inkl.
and Feuerwehr, Glücksrad |
wandschiessen
mmer, Entlein-Verkauf

St. Moritz
TOP OF THE WORLD

Herzlich willkommen

– Traditioneller **Risotto**
mit Steinpilzen oder Gemüse
– Schnitzelbrot
– Zigeunerspiesse, Bratwürste und
Cervelats von Heuberger
Lammbratwürste von Casty, Zuoz

Viel Spass wünschen alle Helfer:
Giovanni, Daniela, Fritz, Barbara, Ottavio,
Giovanna, Giancarlo & Team

176.790.979

empfiehlt:
Zigeunerspiess
Polenta Taragna
Pizzoccheri
Bratwurst und Cervelat
Trippa / Kutteln
Pommes Frites

Via Tegiatscha 7 · St. Moritz · Telefon 081 833 30 22

176.778.590

Unsere Kultur.
Unser Beitrag.
Unser Graubünden.

Gemeinsam wachsen. Graubündner Kantonalbank

176.778.586

Wir sind Spezialisten für exklusive Cigarren

Willkommen in unserem grossen, begehbaren Humidor!

TEA-SHOP
TABAKWAREN
PAPETERIE
SOUVENIRS
SPIELWAREN

176.772.278

In der Casa Luna

P. Holinger
Schreinerei, Innenausbau,
Antiquitäten und Einrahmungen

www.pholinger.ch

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

176.778.588

ENGADINER GEWERBESEITE

Handel und Gewerbe aus der Region stellen sich vor

WIR SIND IHRE PROFIS

Buntats da la regiun

Zanetti

specialitats engiadinaisas

Hauseigene Wurst-, Wild- und Grillspezialitäten

Partyservice mit Zeltvermietung

CH-7554 Sent | 081 864 86 50 | frisch-wild.ch

SOGLIO

Körperpflege
mit der Kraft der Berge!

7608 Castasegna
Telefon 081 822 18 43
mail@soglio-produkte.ch

www.soglio-produkte.ch

SERGIO ZALA....
Innenausstattungen

Inh. Lothar Camichel

7524 Zuoz

Tel. 081 854 07 44
www.camichelzuoz.ch

RETO GSCHWEND
FENSTER UND HOLZBAU
St. Moritz

Die Spezialisten für
EgoKiefer
Fenster und Türen

Reto Gschwend
Via Palüd 1
Tel. 081 833 35 92
info@retogschwend.ch
www.retogschwend.ch

SPEZIALGESCHÄFT FÜR TEXTILIEN,
BETT- UND TISCHWÄSCHE,
KINDERKLEIDER, HANDEMBROIDERIES

Plazza da Scoula 8, 7500 St. Moritz
Tel. 081 833 40 27, Fax 081 833 10 69
E-Mail: ebneter.biel@deep.ch, www.ebneter-biel.ch

Tischdecken und Tischsets
Frottier- und Bettwäsche
Taschentücher, Nachthemden
Kinderkleider

Sauer

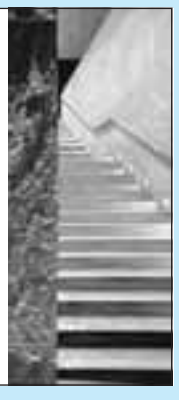
Damen und Herren

Sandra Zöllig-Sauer
Hotel Schweizerhof
7504 Pontresina
Telefon 081 842 62 50

Ab sofort bis am 19. August haben wir am Montag von 14.00 bis 18.30 Uhr geöffnet

LASAVE AG
NATURSTEINE
WAND- UND BODENBELÄGE
EIGENES NATURSTEINWERK

7522 La Punt Chamues-ch
Tel. +41 (0)81 854 21 58
www.lasave.ch



wohnen sie schon alpenschön?

herzlich willkommen bei alpenschön - dem exklusiven atelier für wohndesign in silvaplana. wir haben uns ganz dem edlen ausstatten von innenräumen verschrieben. der name alpenschön bringt unsere passion zum ausdruck: mit unserem ganzen know-how wollen wir unsere kunden ‹alpenschön› einrichten – atemberaubend und beständig wie die alpinen bergkulissen und zum staunen schön.

«alpenschön ist viel mehr als nur vorhänge, möbel, lampen accessoires oder edle materialien und textilien für wände und böden. alpenschön ist eine philosophie und steht für edles, stilvolles und bewährtes wohnen.»

rené bohni, inhaber

alpenschön trägt stets eine exklusive handschrift. wenn wir räume ausstatten, dann sind uns nur die hochwertigsten materialien und einrichtungen gut genug. unser name steht für erstklassiges und vollendetes innendekorateurs-handwerk. für diesen ruf arbeiten wir leidenschaftlich. raum für raum. tag für tag.

für uns ist ein atelier ein ort der kreativität. ein ort von exklusivitäten und in erster linie ein ort des machens. wer mit unserem atelier für wohndesign in berührung kommt, lernt vom ersten moment an das ursprüngliche handwerk des innendekorateurs kennen. wir polstern, restaurieren, montieren, beleuchten, bespannen und verlegen. massgeschneidert für unsere kundschaft. sie sehen – wir sind macher mit leib und seele.

brennt ihnen eine frage unter den nägeln oder haben sie ein anliegen betreffend ihrer inneneinrichtung? nehmen sie mit uns kontakt auf. die formulierung «nein – unmöglich» gibt es bei uns nicht! wir suchen immer einen lösungsweg, um ihren wunsch zu erfüllen.

rené bohni, inhaber

alpenschön ag

via dal farrer 1
postfach 62
7513 silvaplana

tel. 081 833 91 91
info@alpenschoen.ch

www.alpenschoen.ch

alpenschön
atelier für wohndesign

www.alpenschoen.ch

wir haben uns ganz dem edlen ausstatten von innenräumen verschrieben. unser name steht für erstklassiges und vollendetes innendekorateurs-handwerk. sie finden unser atelier mit ausstellung in silvaplana.

Modello-print.ch

IHR REKLAMEGESTALTER UND MODELLBAUER IM ENGADIN

info@modello-print.ch | 081 852 49 70

BANNER • SCHAUFENSTER • KLEBER • FAHRZEUGE • INFOTAFELN • STEMPEL

DOSCH GARAGE ST. MORITZ
Via Maistra 46 | 7500 St. Moritz
Tel. 081 833 33 33
Fax 081 837 34 75

www.doschgarages.ch

SUBARU · KIA · Land Rover · Opel

SCHREINEREI
INNENAUSBAU
KÜCHEN
GERÄTEAUSTAUSCH

Noldi Clalüna
MASSARBEIT IN HOLZ

Silser Küchen™

Clalüna Noldi AG
Gewerbezone
CH – 7514 Sils/Segl Maria
Telefon: +41 (0)81 826 58 40
Fax: +41 (0)81 826 50 68
www.schreinerei-claluena.ch

GERVASI
Schreinerei
Zimmerei
Fensterbau

CH - 7742 Poschiavo
Tel. 081 844 02 38
Fax 081 844 15 89
falegnameria.gervasi@bluewin.ch

DAS FENSTER AUS DER REGION FÜR DIE REGION
Neu: Fenster für Denkmalpflege!

ROCCA & ZGRAGGEN AG
Gastromaschinen
Curtinella
CH-7524 Zuoz
Tel. 081 854 22 77
Fax 081 854 11 28
www.rocca-zgraggen.ch

Inserate.
Wir beraten Sie unverbindlich.

Gewerbezentrum Surpunt
7500 St.Moritz, Tel. 081 837 90 00
www.publicitas.ch/stmoritz

publicitas

Engadiner Post
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 01 31, postaladina@engadinerpost.ch
Inserate:
Publicitas AG St. Moritz, Tel. 081 837 90 00
stmoritz@publicitas.ch
Verlag:
Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 8467 Ex., Grossauflage 17 723 Ex. (WEMF 2012)

Im Internet: www.engadinerpost.ch

Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91
info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch
Postcheck-Konto 70-667-2

Verleger: Walter-Urs Gammeter

Verlagsleitung: Myrta Fasser

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82
E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol: @-Center, Stradun 404, 7550 Scuol
Telefon 081 861 01 31, Fax 081 861 01 32
E-Mail: postaladina@engadinerpost.ch

Reto Stifel, Chefredaktor (rs), abwesend

Engadiner Post: Marie-Claire Jur (mcj),
Stephan Kiener (skr), Sarah Walker (sw), abwesend
Alexandra Wohlgensinger (aw)

Praktikantin: Madlaina Niggli

Produzent: Stephan Kiener

Technische Redaktionsmitarbeiterin: Regula Parpan

Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Jon Duschletta (jd)

Freie Mitarbeiter:
Ursa Rauschenbach-Dallmaier (urd),
Erna Romeril (ero), Katharina von Salis (kvs)

Korrespondenten:
Ingelore Balzer (iba), Susanne Bonaca (bon),
Giancarlo Cattaneo (gcc), Claudio Chiogna (cch),
Gerhard Franz (gf), Marina Fuchs (muf),
Ismael Geissberger (ig), Heini Hofmann (hh),
Marcella Maier (mm), Benedict Stecher (bcs),
Elsbeth Rehm (er)

Forum

Warum nicht mehr Nostalgiebahn?

Was am Jubiläum «100 Jahre Rhätische Bahn Bever-Scuol» zu sehen und zu erleben war, war mehr als ein bahnhistorisches Wochenende. Es zeigte wiederum, dass die Bündner Bahn mit einer Region Erlebnisse organisieren kann, die Zehntausende besuchen. War es die schönste Talbahnstrecke, die als Teil eines internationalen Netzes gedacht war, die heutige Rhätische Bahn oder die Möglichkeit, in eine erstaunlich aktive und risikofreudige Bahnvergangenheit entführt zu werden, die anzog? Sicher ein attraktiver Mix von Neuem und Altem. Bestätigt hat auch dieses Jubiläum, dass die historischen Züge, Lokomotiven und Rollmaterial, offenbar den Puls nicht nur von Insider und Bahnfreaks schneller schlagen lässt. Einmal wieder Nostalgie, Bewunderung, auf Holzbänken oder Polstersesseln über ein fantastisches Bahntrasse durch die Landschaft zu fahren.

Warum eigentlich nicht mehr Nostalgiebahn? Warum nicht mehr von dieser Begeisterung volkswirtschaftlich, touristisch nutzen, mehr Angebote aufgleisen? Die Lokomotiven, das Rollmaterial ist vorhanden. Wie in der Bündner Kulturbahnzeitschrift zu lesen ist, werden zum Beispiel die vom Club 1889 restaurierten Personen- und Güterwagen nur sporadisch für Charter- oder öffentliche Fahrten eingesetzt, die übrige Zeit stehen sie im Freien auf Abstellgeleisen, auch im Engadin. Warum das in aufwendiger Fronarbeit, mit namhaften Sponsorengeldern unterstützte, historische Rollmaterial nicht mehr rollen lassen? Schienenkapazitäten sind da. Eine fähige Betreiberin ist – wie die verschiedenen gelungenen Jubiläen der RhB zeigen – da. Für eine Bündner Kulturbahn braucht es den langen Weg der Strategien und Konzepte nicht mehr, was es braucht sind Gelder, damit das Restaurierte, neben dem Pullmannwagen auch der Drittklasswagen, zu tragbaren Fahrpreisen zum Einsatz kommen.

Interessant wird sein, welcher Politiker, Touristiker sich für das Angebot einer Bündner Kulturbahn der Pionierzeiten einsetzt, einsetzt für Fördergelder, zum Beispiel aus der Wirtschaftsförderung oder unter anderem Titel. Eigentlich ein überregionales Projekt, von denen so viele sprechen. Ein Graubünden der Nostalgiebahnen, ein attraktives Zusatzangebot der Bündner Staatsbahn, auch für den Tourismus, oder doch lieber zuerst den langen Weg der Strategie, Innovation und Konzepte gehen? Andreas Palmy, Wiesen

Ein Vespa-Club im Engadin

Vereine Der Vespa-Club Engiadina ist im Sommer mit seinen Vespas auch aktiv unterwegs. Nicht nur die schönen und stressfreien Touren, sondern auch das gemütliche Zusammensein spielen für den Club eine grosse Rolle. Kürzlich führte die Vespitis über den berühmten Mortirolo-Pass sowie den Berninapass. Es sind noch einige interessante Fahrten für den Sommer 2013 vorgesehen. Alle Besitzer von Vespas und Lambrettas sind im Club willkommen.

Auskünfte: Telefon 079 463 33 59 und 076 320 19 36. (Einges.)

Der Vespa Club Engiadina auf froher Fahrt.

Der Auftritt der Bayern München-Senioren

Fussball Kürzlich gastierten die Senioren des Triple-Siegers FC Bayern München mit ihren Partnerinnen in Samedan. In der von Schiedsrichter Jürg Roth vorbildlich geleiteten, fair umkämpften Partie gingen die Gäste am Samstag in der Promulins-Arena gegen den FC Engadin St.Moritz zunächst mit 2:0 in die Pause. Nach einer motivierend-deftigen Kabinenpredigt von Pfarrer Michael Landwehr (Trainer, Kapitän, Funktionär) in der Halbzeitpause ging das Heimteam danach mit grösserer Laufbereitschaft, besserer Spielaufteilung und kompakterer Präsenz in der zweiten Halbzeit zu Werke und konnte den zwischenzeitlich auf 0:3 angewachsenen Rückstand noch mit 4:4 egalisieren.

Das zweite Spiel der «2. Best Of Five Serie» der beiden Mannschaften wurde umrahmt von einem Besuch der Schaukäserei Morteratsch in Pontresina mit einem typischen Apéro, zu dem die Tourismus-Destination Engadin St. Moritz die Gäste aus der bayerischen Landeshauptstadt einlud und einem Menu im Restorant Promulins. In den Bankettreden von Bayern-Abteilungsvorstand Harald Meyer und Trainer Armin Baumgart wurden die besondere Gastfreundschaft betont und Geschenke wie Bierkrüge, Mannschaftsfotos und Oktoberfestbier an die Mannschaft um Michael Landwehr überreicht, der sich über ein Trikot freuen durfte und seinerseits die von Mitar Cvorovic gestifteten «Engadiner Kalender 2014» den Münchnern mitgeben konnte, damit diese das Engadin beständig und von seinen schönsten Seiten auch zuhause täglich vor Augen haben.

Den Abschluss bildete der spezielle Fussball-Gottesdienst der Evangelischen Kirchgemeinde Samedan am Sonntag in der Kirche San Peter, in dem Pfarrer Michael Landwehr die Gottesdienstbesucher nicht nur mit einer Fussballpredigt, einem Interview mit Harald Meyer, der Lesung als Pausenansprache von Armin Baumgart und vielen Analogien von «Kirche und Tourismus, Glaube und Sport» überraschte, sondern auch mit Alphornklängen von Hansruedi Strahm und Orgelmusik von Esther Siegrist. Und vor allem mit einem Torwandschiessen in der Kirche bei dem Gross und Klein mitmachen konnte.

Die bayerischen Gäste reisten dann staunend zunächst mit der Rhätischen Bahn über die Weltkulturgutstrecke Albula bis Chur, bevor sie dort ihr Original-FCB-Bus für die Rückfahrt nach München aufnahm. (Einges.)

Die Teams des FC Bayern München Senioren und des FC Engadin St. Moritz gemeinsam.

Ramon Sieber bester Nichtlizenzierter

Seifenkisten-SM In Eglisau fanden die Schweizermeisterschaften der Seifenkistenfahrer statt. Mit dabei waren neben den lizenzierten Fahrern auch einige regionale: einer davon ist Ramon Sieber. Er fuhr, im Gegensatz zu den meisten anderen Teilnehmern, mit einer selbst designten Seifenkiste. Diese wurde von Schülern der Academia Engiadina während einer Projektwoche zusammengebaut. Als Vorlage diente ein Lamborghini Gallardo, den sie detailliert nachbauten. Die sommerlichen Temperaturen brachten das Engadiner Team und allen voran den Fahrer Ramon Sieber, welcher dazu noch in ein extra aerodynamisches Skeleton-Outfit gekleidet war, mächtig ins Schwitzen. An diesem Event fiel die Kiste mit ihrem aussergewöhnlichen Design jedem Zuschauer ins Auge. Die Strecke, welche mit einer 15%-igen Neigung startete und über viele enge Haarnadelkurven und ein langes Gleiterstück ins Ziel führte, lag Ramon Sieber gut, und so stellte er Zeiten auf, welche ihn schlussendlich zum besten nicht-lizenzierten Fahrer der Schweiz auszeichneten. Verglichen mit der Elite reichte es zum 31. Rang, damit liess Ramon Sieber mehr als die Hälfte der lizenzierten Fahrer hinter sich. (Einges.)

Ramon Sieber mit seiner Academia-Seifenkiste.

Spitzenläufer beim zweiten Abend-OL

Orientierungslaufen Der zweite Engadiner Abend-Orientierungslauf fand kürzlich im Wald Tulait bei Cinuoschel unter Beteiligung ehemaliger schweizerischer Spitzenläufer statt. Dem Bahnleger Martin Hefti ist es gelungen sehr interessante Bahnen mit kniffligen Postenstandorten und Routenwahlen in den relativ kleinen Wald zu legen.

Wie bei jedem Lauf dieser Serie wurden wieder vier Bahnen angeboten. Die schwarze Bahn, die eine Länge von 6,15 km aufwies und 150 m Höhendifferenz mit 21 Posten hatte, wurde vom zweifachen Vizeweltmeister im OL, Marc Lauenstein, in 37.44 gewonnen. Auf den zweiten Platz lief der Engadiner Jan Kamm. Er benötigte für diese Strecke 47.50. Den dritten Platz erreichte Sebastina Inderst aus Caslano in 50.30.

Die rote Bahn, die 3,9 km lang war, 90 m Höhendifferenz aufwies und 15 Posten hatte, wurde vom Morotz Marco Rogantini in 42.26 gewonnen, gefolgt von Sandra Lauenstein aus Cormomdrèche in 45.28. Auf den guten dritten Platz lief Urs Kamm aus Tamins in 48.16.

Leider benützte nur ein Läufer die Startgelegenheit, um die grüne Bahn zu laufen. Es war Idelfonso Toschini aus Bellinzona, der die 3,2 km lange mit 80 m Höhendifferenz und zehn Posten aufweisende Bahn lief. Dafür wagten sich wieder über fünf Teams auf die einfachste Bahn. Sie war 2,4 km lang, hatte 50 m Höhendifferenz und sieben Posten. Gewonnen wurde sie von Helena Guntern aus Ftan in 20.11. Den zweiten Platz erreichten Claudia und Aita Janett aus Ardez in 24.36 und der dritte Rang ging an Miroslav Sklenar aus Zuoz. Er benötigte 34.04.

Die nächste Startgelegenheit ist am kommenden Donnerstag, 18. Juli. Treffpunkt ist die Talstation der Muottas Muragl Bahn zwischen 17.15 und 18.15 Uhr. (ac)

HCD gegen Barys Astana in Scuol

Eishockey Am Sonntag, 4. August, kommt internationales Flair in die Eishalle Gurlaina in Scuol. An diesem Sonntagnachmittag treffen nämlich zwei erfolgreiche und international bekannte Vereine in Scuol aufeinander: Der Rekordmeister HCD spielt gegen Barys Astana aus der KHL (Kontinental Hockey League). Barys (Schneeleopard) Astana ist eines der erfolgreichsten Teams Zentralasiens. Seit der Saison 2008/2009 nimmt Barys am Spielbetrieb der KHL teil. Seither hat die Mannschaft jedes Jahr die Playoffs erreicht. Das Heimstadion von Barys ist der Sportpalast Kasachstan. Für die bestens bekannte Mannschaft aus Davos ist das Spiel gegen Barys Astana eines von zehn Vorbereitungsspielen auf die kommende Eishockeysaison.

Das Vorbereitungsspiel in der Eishalle Gurlaina in Scuol beginnt am 4. August um 16.00 Uhr. Der Ticketvorverkauf läuft über den CdH Engiadina. «Seit Freitagabend haben wir bereits eine beachtliche Anzahl Tickets verkauft», erklärt Marco Ritzmann, Vizepräsident des CdH Engiadina. «Wir haben aber immer noch genügend», erklärt er mit Vorfreude auf das Weltklasse-Testspiel in Scuol. (nba)

Ticketvorverkauf www.cdh-engiadina.ch

music@celerina.ch
Mittwoch, 17. Juli 2013
Hotel-Restaurant Alte Brauerei
KIM CARSON
Die texanische Sängerin, Multi-Instrumentalistin & Songschreiberin, Kim Carson, ist eine absolut hervorragende Performerin, die das Publikum mit ihrer Live Musik schnell in ihren Bann zieht.
19:00 - 22:00 h
Eintritt frei
Celerina ENGADIN St.Moritz

Engadiner Post
POSTA LADINA

CRYSTAL PIANO BAR
FEIERN SIE IHREN FEIERABEND!
Live-Musik mit How Lewis an der Crystal Piano Bar
Donnerstag-Samstag, 18.-20. Juli 2013 ab 18.00 Uhr
Kommen Sie vorbei auf einen Drink oder zwei...
CRYSTAL HOTEL
Via Traunter Plazzas 1, 7500 St. Moritz
081 836 26 26 • www.crystalhotel.ch • stay@crystalhotel.ch

Ein Meister der Farbnuancen

Retrospektive zum Künstler Peter Pfosi

Dieses Jahr wäre der Kunstschaffende Peter Pfosi 100 Jahre alt geworden. Zwanzig Jahre nach seiner letzten Engadiner Ausstellung widmet ihm die Zuozer Chesa Planta eine umfassende Ausstellung seines Werks.

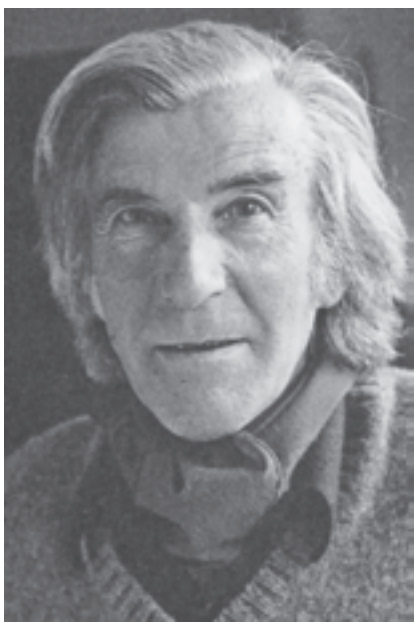
MARIE-CLAIRE JUR

Spätere Farbkompositionen von Peter Pfosi, ausgestellt im Dachstock der Chesa Planta. Foto: Marie-Claire Jur

Wenn es nach den Wünschen seines Vaters Christian gegangen wäre, der eine erfolgreiche Karriere als Hotelier fernab der Heimat durchlief und schliesslich Zuozer Gemeindepräsident wurde, hätte Peter Pfosi wohl eine ähnliche berufliche Laufbahn absolviert. Doch der in Basel als letztes von vier Kindern geborene Peter Pfosi (1913–2004) hatte andere Interessen. In Zuoz aufgewachsen, beschloss der Junge schon im Jugendlichenalter Kunstmaler zu werden und besuchte nach der Matur an der Churer Kantonsschule die Kunstakademie in Basel. Anschliessend studierte er noch – sehr zur Genugtuung seines Vaters – Architektur an der ETH in Zürich. Seine wahre Liebe aber galt der Kunst, der er nach dem Tod seines Vaters im Jahre 1938 sein Leben verschrieb.

Retrospektive in der Chesa Planta

Peter Pfosis umfangreiches und vielseitiges Werk wird derzeit in der Chesa Planta von Zuoz gezeigt, zwanzig Jahre nachdem am selben Ort sein Schaffen schon mal innerhalb einer grösseren Schau gewürdigt wurde. Die aktuelle Restrospektive zeigt Werke aus fünf Jahrzehnten: Lithografien, Zeichnungen, Aquarelle, Collagen, Ölbilder, Mosaike. Sie stellen einen Querschnitt durch ein Schaffen dar, das sich im Lauf der Zeit und nach experimentellen Phasen von der figürlichen zur abstrakten Formsprache hin bewegte.



Der Zuozer Künstler Peter Pfosi wäre am 29. Januar 2013 hundert Jahre alt geworden.

Von der Schlitteda-Litho…

Auch wenn Peter Pfosi die längste Periode seines Lebens in Thônex bei Genf verbrachte (ab 1945), blieb er seiner Heimat Zuoz und dem Engadin immer verbunden. Etliche Exponate in der Ausstellung belegen diesen Bezug: eine Lithographie mit dem Motif einer Schlitteda, winterliche Aquarelle mit den Aclas von Zuoz und dem Hotel Castell, Ölbilder von Lärchenwäldern, Mosaike mit Wilddarstellungen...

Von Beginn weg suchte der Kunstschaffende weniger die realistische Darstellung als vielmehr die expressive Interpretation. Das zeigt sich nicht nur in den schon leicht reduzierten, luftigen Ansichten von Zuoz und seiner Umgebung. Auch die Porträts (Selbstporträts sowie Bilder seiner Frau Micheline) zeigen auf, dass sich Pfosi künstlerisch frei bewegen wollte – Lärchen in kräftigem Rot, Frauenakte und -gesichter in Giftgrün belegen diese Enwicklung.

Nach Phasen des künstlerischen Experimentierens und der Suche nach einem persönlichen Stil in den 1950er-/60er-Jahren beschränkte sich der vielseitige Kunstschaffende auf das Arbeiten mit Farbe. Eine Weile umrandete er Farbflächen schwarz, um ihre Leuchtkraft optisch zu steigern. In Papiercollagen liess er unterschiedliche geometrisch eckige Farbflächen «aufeinanderprallen», oder sich harmonisch ergänzen, mit den unterschiedlichsten visuellen Wirkungen. Schliesslich entwickelte er seine Farbmalerei resolut in die Abstraktion.

…zur abstrakten Farbkomposition

Seine grossflächigen Ölbilder der letzten Schaffensjahre erinnern letztlich an den Farbmagier Mark Rothko. Auch wenn Pfosi Zeichnungen oder Aquarelle im Nu aufs Blatt zaubern konnte: Für seine Ölkompositionen liess er sich Zeit. Immer wieder überarbeitet er sie. Für manche seiner späteren Bilder hat er Jahre gebraucht und teils bis zu fünfzehn oder gar dreissig Malschichten aufgetragen. Das machte sie nicht nur vom Gewicht her gesehen schwer, sondern auch in punkto Expressivität und visueller Wirkung interessant, weil die so genannt einfarbigen Flächen alles andere als «monochrom», sondern ungeheuer nuanciert herausgearbeitet sind.

Peter Pfosi hat während Jahrzehnten gewirkt und ist komprosmisslos seinen künstlerischen Weg gegangen. Auch nach seinem Schlaganfall, der ihm Mitte der 1990er-Jahre die Sprache raubte, aber nicht die Kreativität, hat er sich weiterentwickelt und nach seinem Tod am 30. Januar 2004 ein umfangreiches Oeuvre hinterlassen.

Werke im öffentlichen Raum

Die Liste seiner Ausstellungen in Galerien und Museen ist lang. Etliche Werke befinden sich auf öffentlichem Grund. Die Gemeinde Zuoz hat aktuell ein Werk für die Chesa Cumünela erstanden. Ein Wandmosaik ist im Lyceum Alpinum zu sehen, ein Mosaik mit einem Gämsbock zierte auch das Zuozer Hotel Castell, wird aber derzeit vermisst. Peter Pfosis Nachlass wird von seiner Witwe Micheline Pfosi verwaltet. Sie ist es auch, welche die Besucher aktuell in der Chesa Planta empfängt, sie bei Bedarf durch die Ausstellung führt und mit jeglichen Zusatzinformationen versieht.

Bis zum 3. August, täglich ausser montags, von 15.00 bis 19.00 Uhr/www.peterpfosi.ch

Glückwünsche zum 90. Geburtstag

Gratulation Morgen Mittwoch, am 17. Juli, feiert Marili Brasser-Jörimann in St. Moritz ihren 90. Geburtstag. Die rüstige Jubilarin ist immer guter Laune und kann ihren Haushalt mit wenigen Ausnahmen immer noch selber besorgen. Von den Mitbewohnerinnen und Mitbewohnern im Beamtenhaus erhält sie tatkräftige Unterstützung, welche es ihr ermöglicht, sich rundum wohlzufühlen. Ihr Lebensmotto für ein langes Leben lautet: Das Leben ist ein Kampf, kämpfe glücklich. Wir wünschen der Jubilarin alles Gute!

(Einges.)

WETTERLAGE

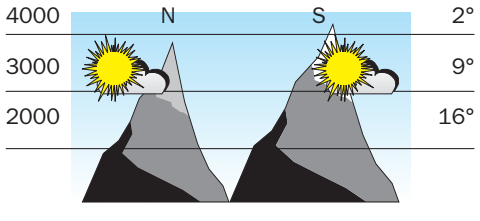
Ein riesiges Hochdruckgebiet überdeckt derzeit weite Teile West- und Mitteleuropas und beschert auch uns zumeist sonniges Sommerwetter. Dabei ist die Labilität der Luftschichtung vorerst noch nicht allzu gross.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

Die Sonne sorgt für oft ideale Freizeitbedingungen! Am Dienstag gibt es kaum etwas zu klagen, denn die Sonne gibt sich jede Mühe uns zu erfreuen. Zunächst sind zumeist nur sehr wenige Wolken am Himmel zu beobachten. In den Nachmittagsstunden bilden sich dann über den Bergen einige Quellwolken aus, die aber nur sehr vereinzelt grösser werden sollten. Daher ist auch das Risiko für Wärmegewitter gering. Die Temperaturen steigen tagsüber deutlich an und in den Nachmittagsstunden sind Höchstwerte zumeist deutlich über 20 Grad zu erwarten.

BERGWETTER

Oben auf unseren Bergen gibt die Sonne zunächst eindeutig den Ton beim Wetter an und die Bedingungen für Wanderungen und Bergtouren sind günstig. Erst am Nachmittag bilden sich dann einige Quellwolken aus, wobei jedoch das Potenzial für Gewitter gering sein sollte.

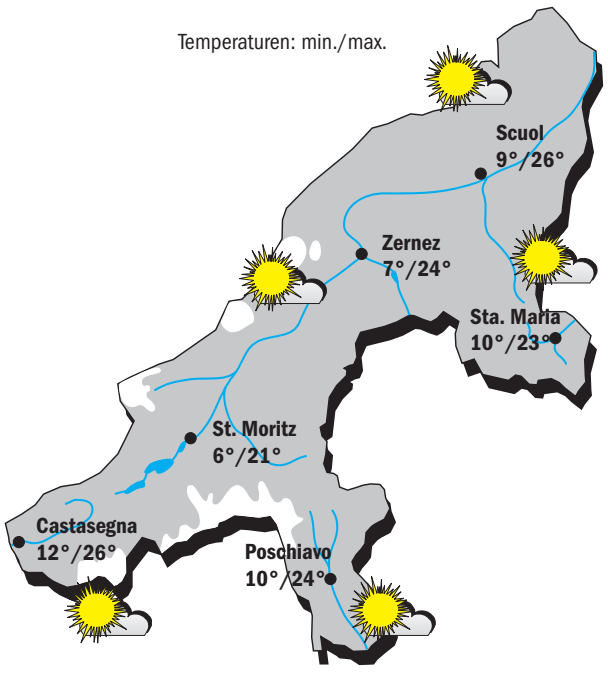


DAS WETTER GESTERN UM 08.00 UHR

Corvatsch (3315 m)	3°	N 12 km/h
Samedan/Flugplatz (1705 m)	6°	windstill
Poschiavo/Robbia (1078 m)	10°	NO 6 km/h
Scuol (1286 m)	13°	windstill
Sta. Maria (1390 m)	16°	windstill

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C 12 24	°C 12 23	°C 12 22



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C 8 19	°C 8 19	°C 8 18

Wanderungen über historische Wege

Kulturwanderungen Armon Planta (1917 – 1986) revolutionierte die Bündner Geschichtsschreibung. Die wichtigsten Erkenntnisse seiner Weg-Forschungen mündeten im vierbändigen Werk «Verkehrswege im alten Rätien». Sein Sohn Tumasch Planta, Mitentdecker der ersten Stunde, führt auf den Spuren seines Vaters Exkursionen durch, auf denen man sich ein konkretes Bild von diesen Wegforschungen machen kann.

Konkret geht es um Exkursionen zu den römischen Karrengeleisen am Julierpass und zur Wegrampe am Malojapass, den einzigen befahrbaren Alpenübergängen zur Römerzeit weit und breit. Diese Tagesexkursionen finden am 19. Juli, 9. August, 13. September und 4. Oktober statt (jeweils am Freitag).

Eine weitere klassische Kulturwanderung ist die Via Spluga (Viamala) zwischen Thusis und Chiavenna, die unter der Leitung von Tumasch Planta in zweieinhalb Tagen abgelaufen werden kann, jeweils von Freitagmittag bis Sonntagabend (26. bis 28. Juli, 23. bis 25. August, 27. bis 29. September). (ep)

Infos und Anmeldung: Infostelle Sils, Tel. 081 838 50 50, sils@estm.ch